Mittag-Ausgabe.

Für den politiſchen Theil:
C. Fontane,
für Feuilleton und Vermiſchtes:
J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil:
J. Hachfeld,
ſämmtlich in Poſen.

Verantwortlich für den Inſeratentheil:
J. Klugkiſt in Poſen.

Poſener Zeitung

Achtundneunzigſter Jahrgang.

Inſerate
werden angenommen
in **Poſen** bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmſtraße 17,
ferner bei Guſt. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breiteſtr.-Ecke,
Otto Niekiſch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8,
in **Gneſen** bei S. Chraplewski,
in **Meſeritz** bei Ph. Matthias,
in **Wreſchen** bei J. Jadeſohn
u. b. d. Inſerat.-Annahmeſtellen von G. L. Daube & Co., Haaſenſtein & Vogler, Rudolf Moſſe und „Invalidendank“.

Nr. 77

Die „**Poſener Zeitung**“ erſcheint wochentäglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Feſttage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Feſttagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Poſen, 5,45 M. für ganz Deutſchland.** Beſtellungen nehmen alle Ausgabeſtellen der Zeitung ſowie alle Poſtämter des deutſchen Reiches an.

Sonnabend, 31. Januar. 1891

Inſerate, die ſechsgeſpaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **30 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entſprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen

Deutſcher Reichstag.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen geſtattet.)

55. Sitzung vom 30. Januar, 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung ſteht zunächſt die zweite Berathung des Etats der Reichsjuſtizverwaltung.

Bei dem Titel „Staatsſekretär“ fragt

Abg. Frhr. v. Buol (Zentr.), welche Haltung die Regierung zu einer ſyſtematiſchen Regelung des Strafgeſetzweſens einnehme, und weiſt dabei auf die Zunahme der Kriminalfälle hin. Die ſtrenge Trennung der Strafjuſtiz von dem Strafvollzug ſei ein unnatürliches Verhältniß, das ſei ein Krebsſchaden unſerer Strafgeſetzgebung, und es müſſe eine Vereinigung beider Zweige durchgeführt werden. Die kurzzeitigen Freiheitsſtrafen, welche jetzt die Praxis zu bilden ſcheinen, ſeien vielfach wirkungslos, ſie ſeien nicht abſchreckend genug, beſonders für die jugendlichen Arbeiter.

Abg. Dr. Böckel (Antiſ.) beſpricht den Entwurf des bürgerlichen Geſetzbuches und giebt der Anſicht Ausdruck, daß derſelbe eine weſentliche Verſchlechterung des gegenwärtigen Rechtszuſtandes bedeute. Durch die in jenem Geſetzbuche vorgeſehene Regelung des Schuldenweſens werde eine große Gefahr für den kleinen Grundbeſitz entſtehen. Die Verſchuldung werde danach nur zunehmen. Durch die Erleichterung der Zwangsvollſtreckung erfahre nur der Kapitalismus eine Begünſtigung zu Ungunſten des kleinen Bauern, der dadurch ruinirt werden würde. Die einzige zuläſſige Verſchuldungsform ſei die Beſtellung unkündbarer Renten. Man ſollte gerade Front machen gegen die zunehmende Verſchuldung der Landwirthſchaft, bevor man neue Geſetze mache, ſolle man die alten verbeſſern. Verbeſſerungsbedürftig ſei beſonders die Frage der Anwaltsgebühren, die noch viel zu hoch ſeien. Als Beweis dafür führt Redner an, daß ein durchgebrannter Rechtsanwalt Salomon eine jährliche Einnahme von 60 000 Mark gehabt habe. Redner bemängelt beſonders, daß trotz einer Gebührenordnung die Gebühren der freien Vereinbarung überlaſſen werden. Das führe dazu, daß zwiſchen dem Rechtsanwalt und dem Klienten ſchließlich ein Handelsgeſchäft getrieben werde. Ungerecht ſei auch, daß außer der Verhandlungsgebühr noch eine Prozeßgebühr entrichtet werden muß, ebenſo, daß die unterliegende Partei die Koſten bezahlen muß. Redner bemängelt weiter die Höhe der Gerichtskoſten. Im Einzelnen beklagt er ſodann das Ueberhandnehmen der Beleidigungsprozeſſe. Dagegen ſei der Wucherparagraph viel zu eng gefaßt, und die ſchlauen Händler ſeien leicht im Stande, ſich um die Sache herumzudrehen. Die Wucherprozeſſe müßten dem Schwurgericht übergeben werden. Und welche erſtaunlichen Urtheile würden in letzter Zeit in ſolchen Prozeſſen gefällt. So ſeien einem Wucherer in Frankfurt a. M. in einem ſolchen Prozeß mildernde Umſtände zugebilligt worden, weil er von Jugend an ſolche Dinge gewöhnt geweſen und nichts Unrechtes darin geſehen habe. Danach könne jeder polniſche Jude auf mildernde Umſtände rechnen. Unter ſolchen Verhältniſſen ſei es um ſo wunderbarer, wenn der Oberſtaatsanwalt in Heſſen an die Staatsanwälte ein Rundſchreiben richtet mit der Aufforderung, die Beleidigung eines Juden als ein öffentliches Intereſſe anzuſehen.

Staatsſekretär v. Oehlſchläger: Die Kritik über einzelne gerichtliche Urtheile und Verfügungen von Staatsanwälten gehört nicht hierher, ſondern vor die einzelnen Landtage. Das bürgerliche Geſetzbuch hat der Abgeordnete in einer Weiſe beſprochen, als ob es bereits vom Bundesrath vorgelegt wäre, und ich die Pflicht hätte, es zu vertheidigen. So liegt die Sache aber nicht. Wir ſind erſt mit den Vorbereitungen beſchäftigt, und die Stellungnahme des Bundesrathes läßt ſich noch gar nicht überſehen. Es wird jetzt eine Veröffentlichung des kritiſchen Materials vorgenommen, es erſcheint bereits der 6. Druckband. Der Entwurf wird außerdem einer zweiten Leſung durch eine neue Kommiſſion unterzogen. Bei der Zuſammenſetzung dieſer Kommiſſion ſind die verſchiedenſten Geſichtspunkte berückſichtigt. Man hat nicht nur Fachjuriſten gewählt, ſondern auch Vertreter aus allen möglichen Intereſſentenkreiſen, durch Rechtsgelehrte und praktiſche Juriſten finden die verſchiedenen Rechtsſyſteme und die verſchiedenen Richtungen Vertretung. Aus allen dieſen Geſichtspunkten haben wir eine Kommiſſion von 22 Mitgliedern gebildet. Sie hat bis jetzt nur eine geſchäftliche Sitzung abgehalten. Vom 1. April wird die ſachliche Berathung beginnen. Aber jetzt ſchon ſind die Referenten an der Arbeit, und auch das Reichsjuſtizamt iſt beſchäftigt, Abänderungsanträge zum Entwurf feſtzuſtellen. Sie ſehen daraus, daß die Regierung durchaus bemüht iſt, dem Geſetzgebungswerk weitere Förderung angedeihen zu laſſen.

Einer Reviſion des Strafgeſetzbuches, namenttich in Bezug auf die Strafſyſteme verhalten ſich die Regierungen durchaus nicht ablehnend gegenüber. Es iſt aber bereits gelegentlich einer Interpellation Bamberger vor 5 Monaten aus dem Hauſe z. B. durch die Abgg. Träger und Dr. v. Bar anerkannt worden, daß einem ſolchen Reformwerk große Schwierigkeiten entgegenſtehen. Man kann da nur vorſichtig vorgehen, denn jetzt iſt der Augenblick noch nicht gekommen, poſitive Vorſchläge zu machen. Indeſſen ruht dieſe Frage nicht, ſondern es ſchweben zur Zeit Verhandlungen darüber zwiſchen den Regierungen.

Abg. Klemm (konſ.): Die Darſtellungen des Abg. Böckel waren zwar ſehr ſcharf, aber er hat uns nicht die Unterlagen gegeben, auf Grund deren wir uns ein richtiges Urtheil bilden können. Redner tritt mit Wärme für das bürgerliche Geſetzbuch ein, deſſen Ausarbeitung dem Gedanken der deutſchen Einheit entſpreche. Er wünſche lebhaft ein Zuſtandekommen des Werkes.

Abg. Heine (Soz.) regt eine Aenderung des Geldſtrafenſyſtems dahin an, daß bei Zahlungsunfähigkeit an die Stelle der Haftſtrafe eine Arbeitsſtrafe geſetzt wird. Redner greift ſodann das Anklagemonopol der Staatsanwälte an. In Bezug auf den Wucher führt er aus, daß nicht die Juden die größten Wucherer ſeien, der größte Wucher werde vielmehr von den ſtädtiſchen Leihanſtalten getrieben, die 60 Prozent Zinſen nehmen. Auf dieſen Wucher ſollte man mehr ſeine Aufmerkſamkeit richten. Redner beklagt ſchließlich, daß in der Kommiſſion für Ausarbeitung des bürgerlichen Geſetzbuches keine Vertreter der arbeitenden Klaſſen ſitzen; es ſollten auch ſozialdemokratiſche Juriſten zugezogen werden. Es dürfe auch nicht länger zugelaſſen werden, daß die Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie von den Gerichten als ſtrafverſchärfend angeſehen werde.

Abg. Stadthagen (Soz.) hat nichts dagegen, den Wucher Volksgerichten zu überweiſen, aber dann ſeien die jetzigen Geſchworenengerichte nicht der geeignete Gerichtshof, da ſie Klaſſengerichte ſeien. Der ſchlimmſte Wucher aber werde nicht bei der Beleihung getrieben, ſondern bei der Ausbeutung der Arbeitskraft. Redner bedauert ſodann die Geſetzesbeſtimmung, wonach Beamte nur mit Genehmigung der vorgeſetzten Behörde Zeugenausſagen machen dürften. Das habe in vielen Prozeſſen, namentlich in Sozialiſtenprozeſſen, lediglich zur Verhüllung der Wahrheit gedient. Es ſei zu vermuthen, daß die Genehmigung in jenen Paragraphen deswegen verſagt worden ſei, weil ſich dann vielleicht herausgeſtellt hätte, daß die preußiſche bezw. deutſche Regierung mit Elementen in Verbindung ſtehe, mit denen anſtändige Menſchen ſonſt nicht anknüpfen. Das Anſehen der Behörde werde dadurch untergraben. Die Verantwortlichkeit der Richter und Staatsanwälte ſei keine faktiſche. Wer kann den Staatsanwalt anklagen, wenn er einen Verſtoß gegen das Geſetz begeht? Selbſt würde er ſich doch nicht anklagen. Redner fragt die Regierung, ob ſie in dieſer Beziehung eine Remedur eintreten laſſen werde. Ein Fehler ſei es ferner, daß die höheren Richterſtellen für die Staatsanwälte reſervirt würden. Redner bezeichnet ferner die Behandlung der Unterſuchungs-Gefangenen in Preußen als eine ganz ungeſetzliche, Beſchwerden könnten garnicht eingereicht werden, denn es ſei unklar, an wen ſie zu richten ſeien. Man verwehre ihnen ſogar, mit dem Vertheidiger ſich zu berathen. Den politiſchen Gefangenen ſeien in Plötzenſee beim Strafvollzug eiſerne Masken angelegt worden, da ſei doch die Frage angebracht, ob die Beſtimmungen der Strafprozeßordnung genügen.

Staatsſekretär von Oehlſchläger erklärt auf die Einzelbeſchwerden des Vorredners nicht eingehen zu können, da ihm dafür jedes Material fehle, und da ſie zum Theil Sachen beträfen, die der Kompetenz der Landesregierungen zuſtänden.

Damit ſchließt die Diskuſſion.

Der Titel wird bewilligt.

Zu Titel 12 (zur Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Geſetzbuches 200 000 M.) bemängelt

Abg. Hahn (k.), daß das bürgerliche Geſetzbuch die Frage des Waſſerrechts vollkommen offen laſſe.

Der Titel wird angenommen, ebenſo ohne weitere Debatte der Reſt des Etats.

Darauf wird die Berathung des Etats der Reichspoſt- und Telegraphenverwaltung fortgeſetzt.

Beim Titel „Gehalt der Poſtdirektoren“ bittet

Abg. Hartmann um eine Aufbeſſerung des Gehalts dieſer Beamten. Gegenwärtig könne der Sekretär mehr Gehalt bekommen als der Poſtdirektor.

Geh. Rath Fiſcher verſpricht baldmöglichſte Abhilfe durch Aufbeſſerung in einem der nächſten Etats.

Bei dem Titel „Poſtagenten“ fragt

Abg. v. Meyer (Arnswalde, wildkonſ.) an, ob nicht aus einem beſonderen Fonds eine Aufbeſſerung der beſonders beſchäftigten Poſtagenten, die leider nicht die Eigenſchaft der penſionsberechtigten Beamten haben, erfolgen könne. Vielleicht auch könne dieſen Leuten die Befugniß zuertheilt werden, wenn ihre Agenturen

Im Haſen.

Stimmungsbild von A. v. Hahn.

(Nachdruck verboten.)

Im Sturm glühender Leidenſchaft war ſie die Seine geworden, hatte ſie alle die moraliſchen Bedenken über Bord und ſich in ſeine Arme geworfen, an die Bruſt des ſchönen Reiteroffiziers, ſie, die arme, kleine Gouvernante.

Naiv und unverdorben war ſie aus dem Kloſter, in dem ſie als Waiſe ihre Ausbildung genoſſen, in das gräfliche Haus gekommen, und er, der routinirte Weltmann mit dem Inſtinkt des Roués das edle Wild witternd, fand Gefallen an der Kleinen mit dem kurzgeſchorenen Blondkopf. Sie hatte für feurige, ewig währende Liebe genommen, was Sinnenrauſch war, hatte ſchäumenden Apfelwein für Champagner getrunken. Beklagenswerthes Geſchick, das niedrige Begehren des Mannes zu erwecken; traurigſtes Erbtheil des Weibes, das die heiligſten Gelübde zum Spielball der Lüge macht.

Zu ſpät kam die Erkenntniß.

Verhöhnt, hilflos war ſie hinausgeſtoßen worden, um zunächſt von ihren geringen Erſparniſſen ihre Zukunft zu friſten.

Er hatte ſie aufgeſucht, ſie auch unterſtützt und in unklaren Verſprechungen auf die Zukunft vertröſtet — — — dann war er fortgeblieben. Sie wagte es nicht, ihn aufzuſuchen, ſie machte auch keinen Verſuch, ſich mit ihm in Verbindung zu ſetzen.

Tag um Tag verging, in Verzweiflung verbrachte ſie ſchlafloſe Nächte. Als ihr Leid aber aufs Höchſte geſtiegen war, da ſchrieb ſie ihm einen hilfeflehenden Brief; denn noch glaubte ſie an ſeinen Edelmuth, an das menſchliche Herz.

Es kam keine Antwort. Denn er war fort — fort mit ſeiner jungen Frau, der Tochter eines Geldariſtokraten, — fort ins Ausland gereiſt.

Der Tag, die Nacht verging und der nächſte Morgen der durch die Scheiben lächelte, fand ſie mit gerungenen Händen auf dem Lager ausgeſtreckt. Die verzweifelten Blicke ſtrebten zur Decke empor, eine ungeheure Frage ſprachen ſie aus, eine Frage, die ſchon ſo oft den Himmel berührt und die kein Philoſoph zu beantworten weiß.

Und als die dunklen Fittige der Nacht wieder über der ſchlummernden Erde ſchweben — da wankt eine jugendliche Frauengeſtalt dem Fluſſe zu.

Kein Stern funkelt am Himmel und auch dem Mond, der nur mit ſchwachem Schimmer die Stelle bezeichnet, wo er hinter Regenwolken thront, gelingt es nicht, die dichte Wand zu durchbrechen und ſein Licht auf den dunklen Weg herabzuſenden, den letzten, den das verzweifelte Menſchenkind da unten geht.

Leiſe ſeufzen die Weiden am Uferrand und flüſtern: Ja, — ſie kommt, — ſie kommt wirklich. Die Elſter hatte nicht gelogen, die es ihnen ſchreiend, mit ängſtlichem Flügelſchlag verkündigt hatte.

Kommt ſie? fragen die grollenden Wellen zu ihren Nachbarn hinauf. Es iſt ihnen nicht recht, jetzt ein zartes Menſchenkind in ihr kaltes, unwirthliches Reich aufnehmen zu müſſen.

Sie kommt! tanzt eine kleine Eisſcholle leichtſinnig dahin; aber die mächtige Welle faßt das vorwitzige Kind der Fluthen und treibt es dem nächſten Wirbel zu, der es zur Strafe in den Grund drängt.

Selbſt die rauhen Grasbüſchel am Uferrand, die nur mit Mühe und Noth ihr kärgliches Daſein behaupten, erzittern im Mitgefühl und banger Aufregung.

„Bleib weg!“ „bleib weg!“ plätſchern die kleinen Wellen ängſtlich gegen die Böſchung und der Oſt trägt die Mahnung empor — „'s iſt rauh und kalt in jenem feuchten Reich.“

Sie aber hört nicht d'rauf; mit weit geöffneten Augen, die Verzweiflung auf den Ferſen kommt ſie dem Ufer näher; hinter ihr her der böſe Dämon.

„Ach, wie ſchön, wie wohl wirſt du ſchlafen, wenn Alles vorüber iſt,“ raunt er ihr verführeriſch ins Ohr, „keine Sorge, keine Noth wird dich mehr drücken, und Gott der Herr wird dich nicht von ſich weiſen, wenn du mit der großen Anklage vor ſeinen Thron trittſt, er wird dich eingehen laſſen in ſein ewiges Reich. Geh nur, — geh! — eile dich! — bald wird es Tag, — bedenke: Tag! — ein Tag wie der letzte, ein Tag der wahnſinnigen Verzweiflung, — ein Tag der Unentſchloſſenheit und Hilfloſigkeit.“

So ſpricht der Geiſt — und wieder beſchleunigt ſie ihre wankenden Schritte, — immer näher kommt ſie dem Waſſer.

„Sie iſt da!“ — heult der Windſtoß die unheilvolle Verkündigung durch das bebende Gebüſch den Wellen zu, die das ſchreckliche Wort ſchluchzend weitertragen.

„Thu's nicht! Thu's nicht!“ zittert das Schilf in höchſter Angſt. „Weh!“ — klagt laut der Wind dem Unabwendbaren gegenüber, daß auch der alte Weidenbaum aus ſeiner Lethargie aufſchreckt und ein knarrendes „Zurück“ vernehmen läßt.

All' die Naturlaute pochen deutlich an ihr Herz.

Sie iſt ja noch ſo jung, — ſie hätte noch ſo viel zu leben; - aber des Dämons Stimme übertönt das ängſtliche Beben der Natur.

„Hinein“ ruft er ihr Muth zu. Zögere nicht, denn morgen ſtändeſt Du doch wieder hier; wozu noch weiter kämpfen? Wozu noch einmal die qualvollen Stunden der Unentſchloſſenheit? Fliehe ſie muthig; Du wirſt weich und ſicher gebettet ſein. Hinein! — biſt nicht die Erſte, die in dem naſſen Reich den Frieden fand.

Ein lauter, klatſchender Ton ſchallt durch die Stille der Nacht . . .

„Jeſus Maria!“ — klingt es noch einmal von den Lippen der Unglücklichen, ehe die Wogen ſie mitleidig in ihre Arme gleiten laſſen.

„Machen wirs ſchnell“ — rauſchen ſie einander heimlich zu; und mit gewaltigem Stoß ergreift ſie die mächtige Welle, zieht ſie hinab und hält ſie tief unten feſt, in der eiſigen Region.

Erſt die Regungsloſe treibt wieder hinauf, bis ſie von den kalten Fluthen hinweggeführt wird.

Mit ſtarrem Entſetzen hat die Natur dem Schauſpiel gelauſcht.

„'s iſt vorbei“!“ — flüſtern die ſchlanken Weiden.

„Entſetzlich!“ — ſchauert das Schilf in ſich zuſammen und auf dem Graſe unten perlen große Thautropfen.

„Weh! — weh — weh — ſingt der Wind ein Sterbelied und die Wellen gurgeln die traurige Mär den fernen Geſtaden zu . . .

in ordentliche Poſtanſtalten umgewandelt werden, auch auf dieſe übernommen zu werden,

Staatsſekretär v. Stephan erwidert, daß die Poſtagenten bereits in dieſem Etat aufgebeſſert ſeien. Bei der allgemeinen Aufbeſſerung der Beamten würden ſie auch ferner berückſichtigt werden; es liege aber keine Veranlaſſung vor, ſie aus dem allgemeinen Rahmen der Beamten allein herauszugreifen.

Bei dem Titel „Vervollſtändigung der Telegraphen-Anlagen“ hebt

Staatsſekretär v. Stephan die im letzten Jahre ſtattgehabte Erweiterung des Telegraphennetzes um 30 000 Kilometer und die beabſichtigte Errichtung einer direkten Linie zwiſchen Berlin und Verona hervor. Außerdem ſchildert er die Verſuche der Telegraphen-Verwaltung auf dem Gebiete der elektriſchen Kraftübertragung, für welche neuerdings auch das Waſſer, z. B. des Neckar nutzbar gemacht werde.

Bei dem Titel „Beiträge für auswärtige Telegraphen- und Dampfſchifffahrtsgeſellſchaften“ führt

Abg. Bamberger gegenüber Ausführungen des Referenten an, daß von den ſubventionirten Dampferlinien nur bei der nach Weſtafrika von einer nennenswerthen Ausfuhr, etwa 30 Millionen die Rede ſein könne. Die Ausfuhr nach Oſtafrika dagegen, für die das Reich 900 000 M. Subvention zahle, habe im letzten Jahre nur 1½ Millionen betragen. Man ſolle ſich durch dies Ergebniß warnen laſſen vor künftigen Dampferſubventionen.

Der Titel wird bewilligt, ebenſo der Reſt des Ordinariums.

Bei den Einmaligen Ausgaben werden dem Kommiſſionsantrag entſprechend die Poſitionen für neue Dienſtgebäude in Brandenburg, Diedenhofen, Northeim geſtrichen und von den Poſitionen für neue Dienſtgebäude in Aachen und Liegnitz je 50 000 Mk. abgeſetzt. Dagegen werden entgegen dem Kommiſſionsvorſchlage auf Antrag Witte (dfr.) die für neue Dienſtgebäude in Crefeld und Colmar geforderten Bauraten voll bewilligt.

Die zum Etat gehörenden Petitionen werden entſprechend dem Antrage der Kommiſſion erledigt.

Beim Etat der „Reichsdruckerei“ bemängelt

Abg. Schmidt (Soz.) die niedrigen Löhne in der Reichsdruckerei, die hinter denen in den Privatdruckereien zurückſtänden. In dieſer Beziehung ſei die Reichsdruckerei ebenſowenig eine Muſteranſtalt, wie in Bezug auf die Ueberſtunden. Es liege ſo die Beſorgniß vor, daß die Reichsdruckerei den privaten Unternehmungen gefährliche Konkurrenz bereite. Die Reichsdruckerei habe es abgelehnt, mit ihren Gehilfen über den vom Buchdruckerverband aufgeſtellten Tarif zu verhandeln. Das ſtehe in Widerſpruch mit den Anſchauungen, welche Herr v. Berlepſch im Abgeordnetenhauſe Namens der Regierung kundgegeben habe.

Geh. Rath Fiſcher erwidert, daß er jetzt ſich darüber nicht des Näheren auslaſſen könne, da er das dazu gehörige Material augenblicklich nicht habe. Die Reichsdruckerei ſei auch bezüglich der Behandlung der Arbeiter eine Muſteranſtalt. Der Lohn der Reichsdruckerei ſei nicht niedriger, vielmehr höher als derjenige der privaten Druckereien. Die Reichsdruckerei brauche ein beſonders geſchultes Perſonal und könne nicht jeden Beliebigen annehmen. Das ſei der Grund für die Ueberſtunden.

Abg. Singer (Soz.) behauptet, daß die obligatoriſche Sonntagsarbeit in der Reichsdruckerei eingeführt ſei. Wer ſich dieſer nicht unterwerfe, werde entlaſſen. Auf dieſe Weiſe ſei der Arbeitsvertrag ganz illuſoriſch gemacht. Auch mit Ueberſtunden werde im Uebermaß gearbeitet. Die Reichsdruckerei ſollte im Intereſſe des ſozialen Friedens ſich nach dem allgemein feſtgeſtellten Buchdruckertarif richten. Redner bemängelt weiter, daß eine Anzahl Arbeiter zu Beamten auf Widerruf mit Monatsgehalt gemacht ſeien, und in Folge deſſen die Ueberſtunden und Sonntagsarbeit nicht vergütet erhielten.

Geh. Rath Fiſcher beſtreitet, daß ein Zwang für Ueberſtunden ausgeübt worden ſei, es hätte nie ſich Jemand geweigert, ſie zu übernehmen, und es ſei auch keiner deswegen entlaſſen worden. Die vom Abg. Singer beſprochene Umwandelung von Arbeitern in Beamte ſei keine neue Maßregel, es handele ſich hier um Betriebsbeamte, die alle Vortheile eines Beamten haben. Für Ueberſtunden bekämen dieſelben eine jährliche Remuneration.

Der Etat wird bewilligt.

Darauf vertagt ſich das Haus auf Dienſtag 1 Uhr. (Auswärtiges Amt, Schutztruppe in Oſtafrika.)

Schluß 5½ Uhr.

Deutſchland.

Berlin, 30. Januar. Die Agrarier treiben ein wunderliches Verſteckſpiel. Sie wiſſen ganz genau, daß die Regierung entſchloſſen iſt, innerhalb des Handelsvertrages mit Oeſtereich-Ungarn die Getreidezölle von 5 auf 3½ Mark herabzuſetzen, aber ſie wollen es nicht wiſſen. Deshalb ſtellen ſie ſich jetzt ſo an, als ob die wiederholte Beſtätigung jener Abſicht der verbündeten Regierungen eine unerhörte Kühnheit bedeute, und die „Poſt“ verlangt in komiſch drohendem Tone ein ſchleuniges Dementi dieſer Meldungen. Der Reichskanzler müſſe nach der neulichen Zolldebatte ja wiſſen, auf welche „Genoſſen“ er zu rechnen habe, und die Ermäßigung der landwirthſchaftlichen Zölle ſei eine Verhöhnung geradezu der Mehrheit. Selten wohl hat hinter ſo großen Worten ſo wenig geſteckt. Von der „Poſt“ macht es ſich beſonders ſchön, daß ſie in dieſem phantaſtiſchen Tone ſchwärmt. Das Blatt hat in einem unbewachten Augenblick den bekannten ſcharfen Artikel gegen die protektioniſtiſche Agrarpolitik gebracht, wofür es ſich ſofort von Fraktionswegen maßregeln laſſen mußte. Eine ganze Reihe von Zurechtweiſungen der freikonſervativen Abgeordneten iſt der „Poſt“ zutheil geworden, und das demüthige Schweigen, womit dies Organ die ihm angethane Behandlung hinnahm, iſt ohne Beiſpiel in der Geſchichte der deutſchen Preſſe. Mit Renegateneifer fällt jetzt die „Poſt“ über ihre eigene, vor Kurzem erſt geäußerte Meinung her, und die Manier, mit der ſie der Regierung ihren Weg in den Tarifverhandlungen mit dem Donaureiche vorſchreibt, iſt das Stärkſte, was ſeit Langem erlebt worden iſt. Der Zorn der Agrarier hat ja ſeine guten Gründe, aber er ſollte ſich würdigere Formen ausſuchen. Die Maske des grenzenloſen Erſtaunens über etwas, was man angeblich für ganz unmöglich hält und wovon man doch überzeugt iſt, daß es kommen wird, iſt die allerungeſchickteſte, die man in der Politik überhaupt vornehmen kann. Sie wirkt ſtatt des beabſichtigten Eindrucks der moraliſchen Entrüſtung ſtets nur lächerlich. In dem vorliegenden Falle werden die Aufklärungen, die die Agrarier verlangen, ſchnell genug gegeben werden; denn es ſieht danach aus, daß die Tarifverhandlungen über Erwarten raſch zu Ende geführt werden können. Im Reichstage wird die Einbringung des Handelsvertrages bereits in der gegenwärtigen Seſſion, die ſich ja bis mindeſtens an den Juni heran erſtrecken ſoll, ziemlich allgemein in Ausſicht genommen und dieſer Erwartung iſt regierungsſeitig bisher nicht widerſprochen worden. — — Mehrfach wird in der Preſſe dem Verſuche entgegengetreten, das Reichsverſicherungsamt in ſeiner Machtbefugniß und Unabhängigkeit anzutaſten. Dieſen Verſuch erblickt man in der Abſicht, die dem Reichsverſicherungsamte zugewieſene Rechtſprechung (welche in der Prüfung und Aburtheilung von Beſchwerden gegen Urtheile der Berufsgenoſſenſchaften und Verſicherungsanſtalten in die Erſcheinung tritt) theilweiſe auf andere Inſtanzen zu übertragen. Allerdings würde ein ſolcher Verſuch entſchiedene Zurückweiſung verdienen. Die Entſcheidungen des Reichsverſicherungsamtes in Unfallſachen haben ſich den Ruf abſoluter Unparteilichkeit erworben, und von der Altersverſicherung iſt wenigſtens das kein übler Griff geweſen, daß auch hier daſſelbe Amt als Oberverwaltungs-Gericht gewählt worden iſt. Wollte man die Kompetenz des Reichsverſicherungsamtes ohne Noth ändern, ſo würde damit dem Mißtrauen gegen die Abſicht einer ſolchen Aenderung Nahrung geboten werden, und das kann man nicht wünſchen. Man würde es daher mit Beruhigung vernehmen, daß die Abſicht, an dem gegenwärtigen Zuſtande zu rütteln, nicht beſtehe. Das Beſtehen dieſer Abſicht ſcheint nicht ausgeſchloſſen.

— Geſtern Nachmittag unternahmen der Kaiſer und die Kaiſerin eine gemeinſame Spazierfahrt durch den Thiergarten nach dem Grunewald, von wo aus der Kaiſer eine längere Promenade unternahm, während die Kaiſerin durch den Thiergarten nach dem königlichen Schloſſe zurückkehrte.

— Die Verſetzung des Grafen Walderſee nach Altona wird amtlich beſtätigt dadurch, daß das Wolffſche Telegraphenbureau die Nachricht weiter verbreitet.

— Dem Fürſten Lichnowski iſt nach dem „Oberſchl. Anz.“ der Schwarze Adlerorden verliehen.

— Die Anfeindungen gegen ſeinen Nachfolger ſetzt Fürſt Bismarck in den „Hamb. Nachr.“ mit den alten Reptilienſcherzen der ſogenannten Stimmungsberichte „aus Süddeutſchland“ fort. Der diesmal angeblich aus Württemberg ſtammende Brief polemiſirt gegen Herrn v. Caprivi wegen der Sperrgeldervorlage, ein Geſetz, das bekanntlich die Württemberger ebenſowenig etwas angeht wie die Hamburger. Es iſt immer die alte Leier: ſeit der Entfernung Bismarcks befindet ſich Deutſchland „im innerpolitiſchen Niedergang“. Aeußerlich knüpft der Württemberger Brief an die Nachricht an, daß ein Profeſſor Egelhaaf ſehr mißgeſtimmt ſei über die Entwickelung der Dinge. Die nationalliberale Partei werde nunmehr in die Lage verſetzt, mehr als dies bisher der Fall, nein zu ſagen. — Das könnte der nationalliberalen Partei gewiß nichts ſchaden. Aber vorläufig iſt gerade bei Steuergeſetzen am wenigſten Ausſicht dafür vorhanden. Kurios muthet in dieſem Artikel eine Klage an über das raſche Tempo in der ſozialen Politik und über die Mißſtimmung, welche namentlich das auf dem Lande unverſtändliche Geſetz über Invaliditätsverſicherung hervorbringe. Sollte Fürſt Bismarck, meint die „Frankf. Ztg.“, wirklich ſchon ſo gedächtnißſchwach ſein, daß ihm die Erinnerung daran abhanden gekommen iſt, wie er ſelbſt mit allen Mitteln dies Geſetz noch im Mai 1889 durchgepeitſcht hat. — Auch in Oeſterreich iſt man übrigens nichts weniger als erbaut von Bismarcks jetzigen Belehrungen. Die Wiener „Neue Freie Preſſe“, bekanntlich das hervorragendſte öſterreichiſche Blatt, bemerkt z. B. zu der immer heftiger werdenden Polemik des ehemaligen Kanzlers gegen die Reichsregierung Folgendes:

In voller Front ſteht jetzt das publiziſtiſche Organ, deſſen Fürſt Bismarck ſich bedient, der Berliner Regierung gegenüber. Man ſcheint in Friedrichsruh die Zeit zum offenen und entſcheidenden Kampfe für gekommen zu erachten. Die „Hamb. Nachr.“ fechten, die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Oeſterreich-Ungarn zum Ausgangspunkte nehmend, die jetzige äußere Politik auf das ſchärfſte an, und die Sperrgelder-Vorlage benützen ſie gleichzeitig zu einem heftigen Angriffe auf die innere Politik. Man glaubt in Friedrichsruhe das Bündniß mit Oeſterreich-Ungarn gleichzeitig gegen Berlin und Wien in Schutz nehmen zu ſollen, und man thut dies, indem man die Handelsvertrags-Verhandlungen zu diskreditiren, gleichzeitig aber auch der Petersburger Reiſe des Erzherzogs Franz Ferdinand eine wenig loyale Deutung zu geben ſucht. Man erklärt ferner, die Sperrgelder-Vorlage ſei eine Preisgebung der Staatsautorität zu Gunſten der Parlamentsherrſchaft. Man möchte wieder „wettkriechen“ um Rußland und daneben durch Verhetzung der Parteien der Mühle des Agrarierthums Waſſer zutreiben. Das iſt des Fürſten Bismarck nicht würdig, daß er anonyme Oppoſition — und was für eine! — ſeinem Nachfolger macht, anſtatt ſeine abweichenden Meinungen mit ſeiner Perſon zu vertreten. Wegen der anderthalb Mark, um welche der Getreidezoll ermäßigt werden ſoll, wird an dem deutſch-öſterreichiſchen Bündniſſe gerüttelt und einem neuen parlamentariſchen Konflikte das Wort geredet. Wie kann man ſo klein werden, nachdem man einſt ſo groß geweſen!

— Wie dem „Schleſ. Tgbl.“ zufolge aus ſicherer Quelle verlautet, hat der Generaldirektor des Fürſten von Pleß, Dr. Ritter, über die Nothlage der ſchleſiſchen Weber bei dem Kaiſer Vortrag gehabt.

— Wie mehrfach gemeldet wird, ſind die Berichte Wißmanns über die Emin Paſcha-Angelegenheit jetzt beim Auswärtigen Amt eingetroffen und werden in Kürze veröffentlicht werden.

— Dr. Carl Peters ſoll, Hamburger Blättern zufolge, in der That zum Stellvertreter des Gouverneurs von Soden in Oſtafrika in Ausſicht genommen oder vielleicht ſchon ernannt ſein, um ſich mit Herrn von Soden in einigen Wochen nach Afrika zu begeben. Nach dem „Berl. Tagebl.“ hat Dr. Peters Ausſicht, Verwalter oder Unter-Gouverneur eines Diſtrikts in Deutſch-Oſtafrika zu werden; das Kilimandjaro-Gebiet dürfte für ihn zunächſt in Frage kommen. Nach der „Kreuzztg.“

4. Klaſſe 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Januar 1891. — 10. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark ſind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2 126 242 452 (3000) 97 552 650 727 961 1112 87 241 (300) 378 471 516 65 651 761 2018 50 360 408 48 69 561 63 683 (300) 820 96 97 907 3002 4 40 62 126 63 276 441 572 87 (3000) 665 718 951 79 4226 41 405 593 718 817 66 5114 502 6046 60 89 (1500) 98 (5000) 245 316 552 55 69 606 35 730 851 7017 58 161 (3000) 218 49 79 325 60 611 50 74 719 61 817 72 (500) 912 8052 88 162 206 330 (500) 34 402 629 54 718 (300) 831 9014 49 125 (500) 289 316 23 43 461 536 50 611 47 734 66 830 37 922 (500) 46

10081 522 87 804 984 11296 442 73 666 12070 339 55 443 70 90 517 97 629 13136 887 14285 305 597 679 835 975 15161 91 206 (15000) 30 591 606 31 (300) 63 854 950 78 16186 94 248 317 485 700 806 98 908 76 17031 (1500) 101 68 350 584 803 65 18069 226 53 356 415 726 71 841 19274 437 96 551 661 742 846

20098 119 46 61 76 266 (3000) 381 89 693 827 37 (500) 928 21302 774 902 51 70 22004 320 33 457 507 722 49 803 (300) 23075 158 73 97 330 42 (500) 336 60 427 539 91 95 632 758 86 95 86 (300) 879 926 33 24004 27 103 258 328 422 88 569 25031 164 210 51 97 306 18 438 84 (300) 502 58 724 26116 79 94 551 54 55 67 703 27 949 27170 (300) 78 228 389 475 77 85 544 607 66 97 789 803 903 28012 34 58 174 221 36 54 56 74 (500) 205 79 404 19 56 74 622 28 728 (5000) 854 63 983 29043 364 417 24 98 513 771 868 939

30063 72 206 81 83 350 460 510 13 600 29 50 68 717 817 (300) 980 84 31042 55 84 211 22 306 11 452 91 580 604 76 84 89 32107 32 254 87 364 81 (500) 550 681 934 33026 256 357 493 701 31 963 34036 (500) 181 383 508 79 709 35011 256 63 (300) 417 526 90 617 (500) 36024 59 168 297 445 673 769 82 37179 390 735 896 925 43 48 38352 68 496 518 (500) 63 67 614 769 912 39308 63 416 74 82 642 826 998

40122 86 291 94 95 302 401 518 52 601 64 709 19 25 37 91 94 883 958 41000 7 55 (1500) 196 272 318 89 403 32 65 505 660 (300) 821 910 (300) 87 42097 212 326 829 56 43004 89 151 63 244 404 20 24 44 550 57 753 78 827 44140 87 207 15 67 328 56 96 408 (300) 84 572 668 717 24 860 93 915 (500) 45043 308 79 514 778 90 806 (500) 46170 81 (3000) 233 365 (300) 681 916 58 70 47118 88 452 (500) 589 600 739 801 48057 83 175 538 50 58 603 36 76 739 62 970 49105 51 53 72 216 62 366 414 87 546 62 634 46 57 61 68 87 717 970 73

50147 313 15 (500) 432 850 51000 82 118 217 386 448 50 584 658 851 52 95 913 52009 90 (500) 118 47 379 428 504 32 84 86 647 773 (500) 75 858 952 53218 328 78 434 543 648 95 947 54017 206 63 364 438 87 519 (300) 54 93 671 737 830 (1500) 64 55064 337 405 507 22 85 681 826 57 (1500) 936 (300) 72 56235 94 309 52 62 514 23 738 832 (300) 44 950 57177 89 (500) 271 88 94 335 58 642 79 743 79 808 23 58 72 73 942 58038 116 47 52 283 301 450 59016 105 (3000) 68 (500) 232 34 347 404 28 644 64 753 812 41 78 (1500) 917 28 29 90 (3000)

60023 94 181 327 401 4 49 541 63 699 (1500) 741 60 847 61021 109 14 220 80 374 908 (3000) 94 62044 124 (1500) 204 41 336 469 (500) 542 (3000) 61 810 918 63217 301 79 551 650 886 64088 110 220 327 77 455 73 83 523 66 646 713 869 98 (1500) 65234 342 73 454 505 98 763 66192 337 456 716 854 (3000) 71 67052 (1500) 141 88 213 352 480 576 742 824 907 68039 271 337 (3000) 75 (1500) 410 575 617 705 13 21 71 77 882 970 69006 105 206 10 522 614 840 908 97

70083 168 232 519 628 98 736 (30000) 83 71024 29 70 (3000) 252 56 81 342 (500) 565 718 76 881 917 78 84 72016 423 33 43 533 46 73015 205 10 597 612 18 32 46 718 836 74031 219 81 301 26 88 419 41 755 76 77 826 917 75012 225 68 335 70 515 18 704 79 883 56 964 76043 57 (3000) 108 27 37 261 373 652 700 861 97 (3000) 77025 66 196 200 51 74 338 62 97 434 510 65 726 76 883 78256 405 39 528 66 (300) 886 79061 99 167 (500) 290 308 (500) 425 90 (500) 546 56 99 602 50 894 (3000) 920

80116 31 364 90 (3000) 452 80 598 608 787 98 864 990 81037 81 83 84 92 95 227 487 524 94 643 718 81 870 989 82244 94 503 776 (300) 78 857 912 83076 320 483 84 90 566 652 84 846 84010 244 326 (3000) 58 655 64 750 (3009) 38 (300) 989 85050 152 95 (3000) 479 91 649 68 711 86039 56 64 108 38 93 380 603 27 43 780 87465 77 526 66 744 (500) 64 77 800 97 977 88011 219 24 49 (1500) 316 506 647 55 83 744 (300) 63 870 999 89198 236 369 420 99 508 37 626 902 77 99

90050 (300) 225 310 510 (3000) 95 659 759 846 (300) 982 91186 222 302 98 407 92 587 853 92082 182 (300) 92 236 (1500) 71 496 646 825 63 917 93096 281 400 523 52 677 92 902 80 43 94018 167 (1500) 204 339 (3000) 474 650 (300) 872 921 95009 58 290 317 582 89 614 25 853 909 96097 180 408 18 584 625 70 83 737 79 857 979 97024 27 309 427 618 29 947 98295 559 624 83 776 97 (500) 871 913 34 99147 276 382 59 589 648 64 70 804

100077 84 132 200 53 63 413 26 47 607 50 818 55 910 40 101088 257 373 86 404 9 18 (500) 31 39 887 102031 49 518 78 (500) 628 60 76 (3000) 834 962 103109 227 29 36 54 74 363 82 401 576 90 789 (1500) 95 962 65 104197 234 45 57 344 421 542 47 49 702 825 43 (300) 105092 (500) 277 376 411 (300) 526 647 790 829 64 106028 131 251 620 764 (10 000) 949 (1500) 107396 430 542 694 779 829 30 917 31 108078 80 94 108 27 223 325 34 51 438 552 78 722 52 862 907 36 109058 (500) 320 75 89 723 810 91

110346 68 99 437 78 84 95 566 67 77 649 62 725 45 98 954 111002 81 100 38 362 88 468 518 662 802 90 933 63 112064 156 246 501 632 846 62 916 68 113057 65 97 103 39 47 225 35 54 57 66 310 57 519 64 720 838 45 947 62 (300) 78 (3000) 114197 296 304 572 82 609 23 981 (500) 115006 1010 17 62 217 433 519 116000 (1500) 295 412 96 869 933 48 69 117349 596 977 (500) 118174 204 318 569 646 91 839 909 119319 401 503 (500) 628 81 90 98 (1500) 857 966

120008 49 (300) 304 22 422 521 58 85 690 771 837 121142 83 208 61 94 399 (500) 403 71 511 46 (1500) 646 70 763 84 853 122053 132 69 215 302 34 39 450 520 634 707 819 28 51 931 47 54 69 76 123051 176 202 5 27 48 (500) 525 27 35 88 619 89 811 12 124049 94 212 (500) 87 319 63 517 52 712 77 (1500) 818 982 125080 87 160 246 98 336 75 423 56 98 583 (600 000) 660 728 41 871 91 126076 402 518 42 67 69 756 825 33 967 89 127088 357 870 95 128250 94 325 608 23 823 36 44 61 129213 358 518 30 741 50 876 960 98

130087 327 42 404 42 578 654 131004 231 323 32 408 78 85 524 50 69 811 78 (1500) 132013 199 738 45 919 (3000) 32 133211 62 312 83 505 10 37 (300) 68 75 656 95 759 (500) 902 134042 158 68 334 462 517 705 907 23 50 135124 206 364 439 787 904 36 136023 (3000) 94 181 387 408 49 66 572 712 878 137041 232 312 78 440 44 506 66 610 38 96 741 923 50 138060 86 552 74 (500) 89 906 14 38 139080 107 80 (3000) 419 95 557 (500) 69 624 31 99 712 830 36 936

140044 (300) 63 90 145 212 302 9 553 69 83 (300) 674 869 141090 129 43 279 322 69 407 500 25 92 95 649 93 903 142041 77 92 110 330 806 37 99 923 143632 717 846 (1500) 95 144065 108 10 59 296 (500) 531 33 622 780 909 11 29 65 145220 (3000) 377 408 66 638 821 56 971 146088 107 85 268 322 401 782 800 14 24 910 12 23 64 (300) 147002 5 50 54 213 37 (3000) 393 609 63 90 755 77 84 832 921 35 148138 241 322 544 614 33 785 149047 492 99 590 677 759 68 845

150335 59 411 648 739 814 151030 264 406 16 (1500) 87 703 29 912 68 152030 41 153 62 320 405 52 607 (500) 60 799 827 43 73 153094 185 371 465 92 509 35 (3000) 669 736 45 53 809 944 (3000) 49 154097 133 242 59 66 78 361 406 558 65 68 733 863 936 155061 63 288 352 422 56 567 655 924 156041 75 176 (300) 96 236 77 318 451 562 645 774 85 844 922 157016 119 248 341 99 585 625 71 99 777 47 902 55 158200 64 419 29 512 17 22 942 159182 258 312 (300) 410 (300) 15 643 67 740 53 56

160004 206 73 367 559 73 878 918 161008 75 (300) 114 35 (1500) 230 99 325 32 87 542 629 779 82 162113 205 348 407 524 789 846 65 907 20 163000 8 23 317 53 597 605 38 66 785 806 20 (1500) 914 47 52 66 (3000) 164051 56 69 245 456 522 609 44 876 78 913 23 165015 101 245 99 304 37 83 513 15 43 (3000) 658 953 166066 228 394 491 721 831 34 64 92 940 76 91 167039 82 198 313 (300) 549 71 620 776 937 48 168086 251 404 587 903 169226 27 413 56 65 538 75 653 62 68 843 969 (1500) 92

170071 260 382 462 505 69 88 609 76 80 705 74 171051 (3000) 246 512 58 645 702 916 80 172013 239 65 85 94 368 96 444 687 702 (500) 22 173142 52 233 34 61 424 49 71 558 65 715 876 88 907 (1500) 10 37 174014 16 67 (3000) 210 78 365 465 624 820 58 78 905 175138 91 247 (1500) 87 570 681 832 74 85 918 62 176056 57 129 326 55 97 403 642 756 (300) 88 965 177016 20 (500) 63 132 (1500) 49 63 367 585 867 178033 (500) 404 548 (300) 804 74 950 179078 118 20 (300) 91 343 (1500) 44 (1500) 469 798

180116 355 76 (500) 420 533 848 963 181062 127 229 92 400 38 47 750 52 99 827 47 182084 93 122 33 270 347 545 611 27 940 183082 (500) 121 35 493 578 640 69 91 725 831 184047 242 350 409 559 607 30 32 821 69 963 83 86 185021 38 204 316 40 461 545 644 804 24 931 186009 34 37 209 48 342 59 480 187031 51 120 41 497 606 788 952 86 94 188103 25 33 322 438 559 733 73 (300) 925 72 189110 67 84 293 430 75 815 970 93

wird dagegen die Nachricht von der Ernennung des Herrn Peters in unterrichteten Kreiſen nicht ernſthaft aufgefaßt. Dr. Peters beabſichtige im Februar wieder nach Oſtafrika zu reiſen; daraus möge die Annahme entſtanden ſein, daß er zum Stellvertreter des zukünftigen Gouverneurs auserſehen ſei.

— Ueber das Befinden des Abg. Windthorſt berichtet die „Germania“ am Freitag Abend: Die Wunden heilen nicht nur normal, ſondern raſch, das Allgemeinbefinden iſt gut, und anfangs nächſter Woche glaubt der Arzt die Wiederaufnahme der parlamentariſchen Thätigkeit wieder geſtatten zu dürfen.

Telegraphiſche Nachrichten.

Berlin, 30 Jan. S. M. Kreuzerkorvette „Carola“, Kommandant Korvetten-Kapitän Valette, iſt am 30. Januar in Aden eingetroffen und beabſichtigt am 3. Februar cr. die Heimreiſe fortzuſetzen.

Guben, 30. Jan. Prinz Carolath, bisher Landrath des Kreiſes Guben, iſt zum Ehrenbürger der Stadt ernannt worden.

Köln, 30. Jan. Es iſt Regenwetter eingetreten. Das Waal-Eis iſt in der vergangenen Nacht losgegangen, dagegen lauten die Berichte über die Lage an der Mündung des Main nicht befriedigend.

Köln, 30. Jan. Aus Caub werden Anzeichen einer beginnenden Eislöſung gemeldet. Für den Niederrhein hat die Gefahr abgenommen, da Nymwegen und Lobith Eisgang melden und die Stauung bei Bimmen und Kecken behoben iſt. Bei Spyck ſitzt das Eis noch feſt; dort ſind der Oberpräſident, der Regierungspräſident und die Deichbehörden anweſend. Hier regnet es.

Köln, 30. Jan. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet, daß während der franzöſiſchen Ausſtellung in Moskau vier franzöſiſche wiſſenſchaftliche Expeditionen mit Genehmigung der ruſſiſchen Regierung unter Führung Girard's das volkswirthſchaftliche und induſtrielle Rußland unterſuchen würden, um Material zu den Vorarbeiten für einen neuen franzöſiſch-ruſſiſchen Handelsvertrag zu gewinnen.

Holzminden, 30. Jan. Hier iſt die Weſer wieder frei von Eis und in ihre Ufer zurückgetreten. Der Fährbetrieb über den Strom konnte wieder aufgenommen werden, auch der Fahrpoſtverkehr iſt wieder regelmäßig.

Hamburg, 30. Jan. Die Hamburg-Amerikaniſche Packetfahrt-Aktiengeſellſchaft hat der „Hamburgiſchen Börſenhalle“ zufolge heute den Fahrpreis nach Baltimore um 30 Mark herabgeſetzt.

Gotha, 30. Jan. Der Staatsrath Jacobi und der Juſtizrath Strenge ſind, wie amtlich verkündet wird, zu verantwortlichen Miniſterialchefs ernannt worden.

Wien, 30. Jan. In Folge der Kündigung des ſpaniſch-franzöſiſchen Handels- und Schifffahrtsvertrags durch Frankreich hat Spanien geſtern den Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit Oeſterreich-Ungarn gekündigt. In dem Kündigungsſchreiben drückte die ſpaniſche Regierung den Wunſch nach einer neuen Regelung der handelspolitiſchen Verhältniſſe aus.

Petersburg, 30. Jan. Durch ein heute veröffentlichtes Geſetz wird die Verſtaatlichung der Kursk-Charkow-Azower Eiſenbahn angeordnet. Der Uebergang der Eiſenbahn auf die Krone hat baldmöglichſt zu geſchehen.

Bern, 30. Jan. Spanien hat vorgeſtern den Handelsvertrag mit der Schweiz gekündigt, iſt jedoch zum Abſchluß eines neuen Vertrages bereit. Der jetzige Vertrag erliſcht am 1. Februar 1892.

Paris, 30. Januar. Im „Théâtre français“ erfolgten geſtern Abend während der Aufführung des erſten Stückes neue Kundgebungen. Man rief: „Es lebe Sardou! Es lebe Claretie! Thermidor!“ Der Vorhang mußte herabgelaſſen werden. Von den Manifeſtanten wurden etwa 30, nachdem ſie ihr Eintrittsgeld zurückerhalten, zum Verlaſſen des Hauſes genöthigt. Das darauf folgende Luſtſpiel „Gringoire“ wurde ohne Zwiſchenfall zu Ende geſpielt.

Algier, 30. Jan. Die „Compagnie transatlantique“, deren Dampfer „Kleber“ den engliſchen Dampfer „Arbib Brothers“ gerettet hat, verlangte von Letzterem gemäß den Seegeſetzen Schadloshaltung und ließ das Schiff mit Beſchlag belegen. Der engliſche Dampfer machte darauf den Verſuch, mit Hilfe eines engliſchen Schleppdampfers heimlich den Hafen zu verlaſſen, worauf die „Compagnie transatlantique“ ſofort ein Packetboot nachſandte, deſſen bewaffnete Mannſchaft den engliſchen Dampfer zwang, in den Hafen zurückzukehren.

London, 30. Jan. Die Bemühungen des engliſchen Konſuls in Lima, zwiſchen dem Präſidenten Balmaceda und dem Kongreß zu vermitteln, ſind geſcheitert. Die Regierungstruppen weigerten ſich, gegen die Aufſtändiſchen zu kämpfen. Die chileniſche Regierung zieht ihre Truppen in Santiago und Valparaiſo zuſammen, es iſt in den nächſten Tagen ein Zuſammenſtoß zu erwarten.

Paris, 31. Jan. 600 Studirende wollten gegen das Journal „Egalité“ wegen deſſen Angriffen anläßlich der Aufführung von „Thermidor“ demonſtriren und vom Quartier Latin nach dem rechten Seineufer ziehen, wurden aber an den Brücken von der Polizei verhindert; die Widerſpenſtigen wurden verhaftet.

Der Appellhof beſtätigte das Urtheil gegen Ducquarcy und Gregoire, da dieſelben anerkannten, die befreite Perſönlichkeit ſei Padlewski geweſen.

Rom, 31. Jan. Ein Telegramm aus Tripolis meldet, mehrere Gruppen franzöſiſcher Soldaten aus tuneſiſchen Garniſonen ſind bis zu den türkiſchen Dörfern Nezen, Nelaſt und Ethon vorgedrungen, haben die Ortſchaften in Beſitz genommen und erklärten, hier ſei die Grenze zwiſchen der Regentſchaft von Tunis und von dem Vilajet Tripolis. In der Deputirtenkammer brachte Santonofrio eine hierauf bezügliche Interpellation ein, deren Begründung auf morgen verſchoben iſt.

Angekommene Fremde.

Poſen, 31. Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Lieutenant von Plehwe aus Spandau, Rittergutsbeſitzer Frl. Schindowski aus Niepruſzewo, Rentier Berwang aus Braunſchweig, Baumeiſter Henning aus Berlin, Ingenieur Stolte aus Freiburg i. B., Fabrikbeſitzer Berger aus Barmen, Direktor Völker aus Hannover, die Kaufleute Weber aus Altona, Ile aus Plauen, Waltner und Frau, Groner und Deutſch aus Berlin, Werner aus Nierſtein, Grünwald aus Mainz, Kelm aus Landsberg.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Rittergutsbeſitzer Graf Lüttichau aus Kryeslice, Landrath Germershauſen aus Krotoſchin, Rechnungsrath Träger aus Berlin, die Kaufleute Mendelsſohn, Stadion, Kloß, Serſon, Caspary, Littmann, Manaſſe, Rogall, Henlein, Herzberg und König aus Berlin, Daniels aus Hohenberg, Kronheim aus Glogau, Zimmermann aus Ungarn, Horn aus Anenberg i. P., Popp aus Kulmbach, Krauſe aus Hamburg, Schwarzwald aus Görlitz.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Roſenberg und Frau, Frau Neumann und Töchter, Fürſt und Zepler und Frau aus Berlin, Wolfheim und Fürſt aus Breslau, Frl. Pinner und Schweſter aus Glogau, die Rentiere Frau Birnbaum aus Glogau, Frau Fürſt und Frau Wolfheim aus Breslau, Fabrikbeſitzer Roſenberg und Frau aus Berlin, Referendar Tobold aus Memel, Verwalter Brommet aus Liſſa, Maler Wieters aus Düſſeldorf.

Hotel de Berlin (W. Kamieński). Die Rittergutsbeſitzer v. Kurnatowski aus Polen, v. Chelmicki aus Zydowo, v. Chelmicki aus Smieſzkowo, Rentier Szczepankiewicz und Tochter aus Kaliſz Profeſſor Kaſinowski und Frau aus Krakau, die Gutspächter Szlagowski aus Szczodrzykowc, Szlagowski aus Runowo.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“, vorm. Langner's Hotel. Die Sergeanten Otto, Schreiber, Ohmann und Breunheid aus Spandau, die Kaufleute Schroeter aus Würzburg, Wolf aus Pilſen, Mannheimer aus Eger, Friedländer aus Luckenwalde.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus“. Die Kaufleute Kaiſer aus Kottbus, Voß, Abel und Kriwitz aus Berlin, Hausdorf aus Chemnitz, Berger aus Braunſchweig, Vizefeldwebel Horrin aus Kulm, Inſpektor Ernſt aus Chorzen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Bariſch, Moſes und Machol aus Breslau, Rocholl aus Soeſt, Löbinger und Löffler aus Berlin, Obrzycko aus Reichenbach, Gerichter aus Schrimm.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Schwabacher aus Würzburg, Sandrock und Wendt aus Berlin, Krüger aus Straßburg, Gedalje aus Poſen, Neumann aus Leipzig, Heims aus Bärdorf b. Hamburg, Maſchinenfabrikant Kommnick aus Neuſtadt, Rittergutsbeſitzer Großmann aus Konkolewo, Schulinſpektor Horn aus Marienwerder, Privatiere Kryczynska aus Berlin.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Hüttner, Zielawski und Huterlauff aus Breslau, Schulmann, Gambach und Grafenhorſt aus Berlin. Cotte aus Rüdigershagen, Traſzinkiewicz aus Grätz, Grauchtobek aus Potsdam, Küntzel aus Dratzig, Gutsbeſitzer Schenkendorf aus Breslau, Privatier Olworski aus Kolzig.

Waſſerſtand der Warthe.

Poſen, am 30. Januar Morgens 1,36 Meter.
" " 30. " Mittags 1,36 "
" " 31. " Morgens 1,40 "

Grosse Gewinne
mit 100 Mark garantirt
an der Handels-Börſe
eincaſſirbar alle 30 Tage
Kein Riſico
E. Dewolwy
171 Warmoeſtraat
Amſterdam.

Telegraphiſche Börſenberichte.

Fonds-Kurſe.

Breslau, 30. Jan. Behauptet.

3½%ige L.-Pfandbriefe 97,95, 4%ige ungariſche Goldrente 93,00, Konſolidirte Türken 18,85, Türkiſche Looſe 80,00, Breslauer Diskontobank 106,00, Breslauer Wechslerbank 105,00, Schleſiſcher Bankverein 122,75, Kreditaktien*) 176,00, Donnersmarckhütte 87,50, Oberſchleſiſche Eiſenbahn 86,50, Oppelner Zement 107,00, Kramſta 131,50, Laurahütte*) 137,40, Verein. Oelfabr. 101,60, Oeſterreichiſche Banknoten 178,25, Ruſſiſche Banknoten 236,60.

*) Per ultimo.

Schleſ. Zinkaktien 187,50, Oberſchleſ. Portland-Zement 117,75, Archimedes —,—, Kattowitzer Aktien-Geſellſchaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 130,25, Flöther Maſchinenbau 116,00.

Hamburg, 30. Jan. Gold in Barren per Kilogramm 2786 Br., 2782 Gd.

Silber in Barren pr. Kilogr. 137,75 Br., 137,25 Gd.

Frankfurt a. M., 30. Jan. Effekten-Sozietät. (Schluß). Kreditakt. 273⅝, Franzoſen 217½, Lombarden 114⅞, Galizier —,—, Egypter —,—, 4% ungar. Goldrente 92,90, 1880er Ruſſen —,—, Gotthardbahn 155,60, Diskonto-Kommandit 213,60, Dresdner Bank 156,70, Laurahütte 138,20, Gelſenkirchen 173,70, Norddeutſch. Lloyd 137,50. Still.

Privatdiskont 3 Prozent.

London, 30. Januar. (Schlußkurſe.) Ruhig.

Engl. 2¾prozent. Conſols 97$^{3}/_{16}$, Preuß. 4proz. Conſols 105, Italiniſche 5proz. Rente 92, Lombarden 12⅛, 4proz. 1889 Ruſſen (II. Serie) 99, konv. Türken 19, öſterr. Silberrente —, öſterr. Goldrente 97, 4proz. ungariſche Goldrente 92, 4proz. Spanier 76¼, 3½proz. Egypter 94¼, 4proz. unific. Egypter 97¾, 3proz. garant. Egypter 101⅞, 4¼proz Trib.-Anl. 99, 6proz. Mexikaner 92⅛, Ottomanbank 14¾, Suezaktien 96½, Canada Pacific 75⅜, De Beers neue 16¼, Platzdiskont 1¾.

Rio Tinto 23, 4½proz, Rupees 81¾. Argentin. 5proz. Goldanleihe von 1866 75½, Argentini. 4½proz. äußere Goldanleihe 57.

In die Bank floſſen heute 5 000 Pfd. Sterl.

Rio de Janeiro, 29. Jan. Wechſel auf London 19⅞.

Produkten-Kurſe.

Bremen, 30. Januar. Petroleum. (Schlußbericht) ruhig. Standard white loko 6,60 Br.

Aktien des Norddeutſchen Lloyd 141 bez.

Norddeutſche Wollkämmerei 185 Br.

Hamburg, 30. Januar. Getreidemarkt. Weizen loko feſt, holſteiniſcher loko neuer 190—198. Roggen loko feſt, mecklenburg. loko neuer 185—190, ruſſiſcher loko feſt, 130—134. Hafer feſt. — Gerſte feſt. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loko 59. — Spiritus feſt, per Janar 38 Br., per Februar 37¾ Br., per April-Mai 37 Br., per Mai-Juni 37¼ Br. — Kaffee feſt.

4. Klaſſe 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Januar 1891. — 10. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark ſind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3 (500) 212 (500) 461 509 678 723 35 89 912 1014 81 (500) 83 154 63 228 56 327 869 904 95 2044 55 56 176 320 82 (500) 709 13 3056 68 84 146 69 89 90 269 466 539 648 826 934 4159 422 (300) 625 719 28 31 977 5048 208 478 536 614 34 63 772 871 6029 459 82 610 834 (300) 64 67 903 96 7103 26 31 (1500) 92 243 306 521 68 66 742 858 90 905 8107 (300) 301 2 (3000) 12 16 84 410 587 624 71 729 67 82 811 22 (500) 9413 (300) 20 783 801

10060 (300) 114 (500) 18 (500) 236 394 596 766 820 979 11416 553 898 913 12077 197 295 349 83 98 613 15 758 885 94 13103 80 240 323 669 957 14087 301 776 948 78 15014 136 203 383 418 73 560 620 851 16033 88 (3000) 120 23 88 221 449 90 556 62 629 46 791 933 67 94 17000 30 (1500) 221 585 614 736 813 35 (1500) 907 18367 463 762 816 84 940 54 19044 78 167 404 821

20190 454 586 672 715 28 57 86 920 21264 497 702 7 (1500) 22021 134 207 458 556 74 86 629 (1500) 49 828 973 90 92 23008 93 109 333 563 809 911 41 64 88 24353 72 (3000) 506 12 609 14 44 978 25027 (3000) 63 206 479 895 938 26006 35 144 365 512 85 732 52 67 (500) 97 27013 154 210 15 76 (300) 362 469 562 (300) 89 695 709 37 44 65 28147 308 29 85 490 505 668 (500) 911 40 42 77 29090 134 229 73 403 18 35 97 654 730 864 66 954

30085 253 62 71 595 693 (1500) 96 31149 331 99 678 807 44 964 32115 (1500) 218 354 (1500) 407 (300) 23 580 619 892 33266 349 (1500) 58 437 554 664 940 34106 204 73 336 617 35100 2 255 69 361 74 429 613 53 65 701 833 929 36018 73 (3000) 84 191 206 26 73 75 532 687 893 37090 333 73 533 84 641 59 62 (500) 69 846 62 81 918 38076 88 246 334 405 39 98 506 700 21 74 887 39065 245 320 475 509 73 95 636 52 95 946

40121 839 64 950 86 41115 44 53 56 61 64 249 407 28 63 82 526 (300) 623 55 795 852 42038 122 232 (3000) 350 457 608 814 (1500 75 88 963 43057 106 31 99 411 21 25 568 613 771 44077 110 322 731 840 45 96 45168 81 480 95 565 84 757 85 92 852 46019 298 409 13 20 508 86 764 47086 168 225 57 350 413 50 85 89 722 48 54 (500) 820 947 85 (300) 48078 200 (300) 358 401 50 96 773 921 61 (300) 49028 104 10 20 292 345 492 517 663

50033 78 188 227 43 48 338 51 426 (3000) 84 (1500) 97 618 32 33 740 47 65 864 79 51054 68 (500) 169 308 56 467 517 47 640 720 (300) 70 921 52328 93 475 565 93 98 607 756 67 902 10 43 53338 532 82 613 747 838 53 57 (500) 908 54005 68 204 348 565 796 828 (1500) 91 989 55116 (500) 31 50 328 59 531 736 40 90 902 91 56121 228 70 72 302 423 30 33 63 635 82 826 98 957 57059 107 35 55 340 463 71 93 542 (1500) 681 924 58024 (500) 138 200 10 65 391 406 539 71 83 706 908 24 59175 (500) 294 432 69 94 574 681 702 73

60052 67 254 312 48 459 80 599 (1500) 644 97 61007 41 50 238 91 300 2 40 63 (500) 449 561 78 617 99 765 929 62038 61 (1500) 83 88 401 28 536 (300) 38 (1500) 78 604 37 91 755 63177 228 43 (500) 60 75 318 84 445 514 76 639 947 (300) 64038 13 (3000) 67 227 300 7 407 (300) 38 548 79 673 (3000) 704 65044 (300) 173 79 91 99 209 51 69 (3000) 320 584 648 797 865 73 916 75 80 66060 141 89 250 341 85 413 69 75 88 813 17 32 38 936 67009 102 25 28 290 301 72 448 89 577 99 938 (300) 39 64 68190 258 360 438 48 518 613 718 50 866 928 69020 68 199 303 98 561 644 828 42 930 70

70445 97 515 54 (300) 647 60 71 792 880 986 71037 78 (300) 88 93 118 38 47 59 81 297 414 512 81 842 905 72053 465 573 750 946 73109 401 78 610 71 787 841 55 74283 775 (3000) 86 935 78 75002 126 342 65 413 94 633 716 883 87 982 76370 87 441 75 795 872 77000 140 59 408 524 (1500) 39 636 56 69 814 98 (1500) 78071 241 94 310 425 76 78 512 609 703 847 79087 193 358 409 665 (500) 908

80133 47 80 248 305 (1500) 22 499 543 605 70 77 754 90 949 81201 71 420 602 (300) 52 749 808 9 (500) 95 82011 192 236 383 494 581 619 800 4 (1500) 901 (500) 83198 358 60 86 401 63 508 19 748 835 84277 476 526 75 812 915 32 44 85016 150 (300) 295 303 406 89 (300) 563 608 96 (300) 772 815 26 900 86246 307 19 20 78 491 677 (500) 758 (500) 825 87343 73 529 42 68 634 68 88059 269 85 438 47 541 675 770 (3000) 96 823 77 919 (500) 89039 (500) 85 176 95 372 82 486 560 91 870 952

90086 187 214 20 321 34 37 84 643 761 79 948 91034 45 442 59 74 699 720 38 80 92102 252 339 46 63 549 627 58 94 880 923 22 32 93393 424 82 528 610 35 68 (300) 73 716 869 965 94019 32 (1500) 146 67 229 422 (3000) 55 713 (1500) 18 907 95161 222 (500) 36 391 429 39 587 607 852 907 18 96048 207 405 508 99 (500) 794 870 904 6 97048 155 229 59 60 548 635 38 86 754 82 83 98142 248 316 92 481 527 644 757 80 864 942 99004 25 93 105 13 39 252 (500) 53 98 374 495 557 (5000) 65 81 614 889

100035 50 268 92 451 568 75 79 715 944 83 101015 300 90 573 667 80 751 929 45 88 90 93 102018 46 199 272 357 63 614 710 69 822 (300) 922 34 103053 127 301 65 485 511 (1500) 16 629 (300) 30 69 (500) 718 878 907 8 9 78 88 104112 249 472 519 74 982 105208 26 (300) 550 727 95 929 31 106097 346 429 508 62 86 616 707 871 95 107047 71 138 309 14 51 545 742 885 953 108016 124 58 280 374 449 542 657 723 44 90 804 53 109059 234 37 75 405 52 529 664 702

110171 84 86 200 355 442 525 58 84 972 111030 210 366 540 94 668 769 (500) 86 839 905 53 112005 146 74 298 359 85 (300) 418 54 527 38 799 831 61 952 113008 457 94 501 (300) 601 91 767 810 926 114072 102 366 458 95 711 (3000) 21 81 821 23 926 (300) 115026 70 165 76 253 58 94 368 116194 242 (300) 401 65 88 590 625 868 117091 135 84 215 26 398 406 65 547 83 639 706 916 118237 98 399 493 508 42 59 688 708 31 60 (300) 119127 276 89 343 646 898

120056 (500) 75 82 215 324 44 51 636 (3000) 940 62 121052 126 212 26 (1500) 34 82 301 15 451 56 524 (300) 52 (300) 649 725 38 71 927 122057 62 129 337 42 56 428 60 80 600 18 27 759 875 938 96 123200 400 65 759 77 835 40 52 950 71 124067 87 139 64 (3000) 224 36 398 526 617 728 980 125004 85 94 158 85 90 267 73 351 497 675 78 91 98 773 845 59 126134 56 281 503 14 20 50 66 628 42 724 894 127111 244 398 476 554 672 773 85 93 843 52 941 88 128137 341 530 56 627 (3000) 45 (3000) 76 129071 207 96 305 75 418 616 801

130138 51 70 460 607 774 813 17 57 984 131140 56 242 352 55 460 537 837 94 132063 (1500) 219 41 83 402 630 755 854 84 918 (500) 133051 115 220 46 82 301 48 583 810 81 972 94 134155 283 446 98 763 956 65 76 (500) 135012 (500) 66 136 272 88 357 62 463 602 762 979 136016 62 137 89 92 220 85 384 456 58 504 11 37 44 62 67 877 963 137042 90 102 200 10 49 331 35 80 541 694 707 74 948 138097 234 580 890 94 903 139035 118 352 99 468 97 (300) 559 687 726 807 931

140060 121 24 245 527 28 46 634 38 48 810 902 54 141009 51 287 833 962 74 142084 369 410 514 672 768 82 811 901 20 143151 70 87 221 350 476 88 91 799 814 83 87 923 46 144324 34 426 518 86 665 715 58 85 944 145107 393 727 98 892 955 (300) 99 146080 105 99 399 485 691 793 147063 114 (1500) 36 99 324 73 415 19 77 618 853 928 45 148032 114 209 328 491 916 27 149037 44 70 295 301 414 18 26 614 748 954 64 (500)

150120 221 334 571 75 786 825 38 948 57 151013 224 83 97 424 542 (3000) 76 726 909 21 61 152159 253 57 88 333 477 525 30 628 68 768 802 40 (1500) 70 960 153075 168 237 406 826 52 (1500) 955 154007 250 452 575 603 33 968 (3000) 72 155056 193 415 24 54 575 (3000) 720 956 156148 62 207 416 512 35 723 71 803 (500) 58 157000 23 138 359 403 511 607 716 (500) 63 99 836 47 158014 (3000) 427 86 87 501 (300) 631 700 21 95 882 934 159294 312 71 603 46 965 (3000) 66 88

160073 246 58 65 86 442 65 71 581 99 607 712 842 44 944 49 161041 94 403 725 810 35 913 162166 84 330 448 76 629 42 76 86 96 750 852 63 (3000) 163083 530 32 38 633 71 855 69 83 164034 290 510 33 (3000) 94 638 52 56 78 833 82 905 77 165013 66 81 117 273 319 74 84 588 664 93 703 7 999 166042 116 70 91 262 69 445 62 545 65 618 84 703 45 (300) 802 167083 130 320 89 459 (300) 83 743 48 (1500) 935 168015 (3000) 96 196 200 7 81 480 521 674 714 850 169077 29 (300) 42 609 15 25 65 767 99 965

170053 85 101 368 (3000) 425 29 529 76 624 26 42 48 171005 191 99 299 411 29 561 (500) 700 75 854 172053 79 152 82 390 487 850 60 940 173045 (5000) 260 62 84 311 61 462 534 845 174092 134 76 81 275 (3000) 82 97 827 36 63 969 175185 297 361 609 34 780 841 67 176069 74 (5000) 231 524 726 (300) 887 (300) 905 177250 84 301 34 49 50 70 407 (3000) 516 686 95 787 888 178056 102 14 19 64 208 46 323 472 687 706 832 (500) 179014 261 66 382 (1500) 407 671 705 875 (500)

180023 120 250 63 72 411 84 548 809 43 77 95 918 59 181033 114 208 16 94 465 90 617 719 38 78 811 18 934 51 182126 36 84 208 370 678 824 26 932 56 183003 108 9 28 208 23 46 (1500) 329 453 66 523 616 87 709 59 846 942 184055 90 (500) 136 99 203 19 69 328 33 87 404 54 513 53 58 87 611 87 713 928 55 72 185056 (1500) 69 150 69 209 51 98 328 33 604 29 (500) 805 8 923 186064 134 235 55 329 401 673 934 93 187085 635 67 75 741 67 188089 (500) 151 223 58 309 (300) 582 713 841 963 189081 241 488 (1500) 609 784 (300) 858 966

Umſatz 3000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loko 6,70 Br. per Februar-März 6,60 Br. — Wetter: Regneriſch.

Hamburg, 30. Jan. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Baſis 88 pCt. Rendement neue Uſance, frei am Bord Hamburg per Januar 12,65, per März 12,72 1/2, per Mai 12,92 1/2, per Auguſt 13,22 1/2. Ruhig.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar —, per März 79 1/4, per Mai 77 3/4, per September 74 1/2. Behauptet.

Peſt, 30. Januar. Produktenmarkt. Weizen loko feſter, per Frühjahr 8,11 Gd., 8,13 Br., pr. Herbſt 7,77 Gd. 7,79 Br. Hafer per Frühjahr 6,95 Gd. 6,97 Br. — Mais per Mai-Juni 1891 6,23 Gd. 6,25 Br. — Kohlraps per Aug.-Sept. 1891 13,20 a 13,30. Wetter: Kalt.

Paris, 30. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Januar 26,10, per Februar 26,20, per März-Juni 26,60, per Mai-Auguſt 26,60. Roggen ruhig, per Januar 17,00, per Mai-Auguſt 17,20. Mehl ruhig, per Januar 59,50, per Februar 59,60, per März-Juni 59,00, per Mai-Auguſt 59,40. Rüböl träge, per Januar 64,00, per Februar 64,50, per März-Juni 65,75, per Mai-Auguſt 66,50. — Spiritus ruhig, per Januar 37,00, per Februar 37,25, per Mai-Auguſt 39,50, per September-Dez. 39,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 30. Januar. (Schlußbericht.) Rohzucker 88° ruhig, loko 33,00 a 33,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Januar 35,62 1/2, per Februar 35,75, per März-Juni 36,25, per Mai-Auguſt 36,87 1/2.

Havre, 30. Jan. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per März 100,25, per Mai 99,00, per September 95,50. Feſt.

Havre, 30. Jan. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork ſchloß mit 15 Points Hauſſe.

Rio 7 000 Sack, Santos 9 000 Sack. Recettes für geſtern.

London, 30. Januar. 96 pCt. Javazucker loko 15 ruhig, Rüben-Rohzucker loko 12 5/8 ruhig. Centrifugal Kuba —.

London, 30. Jan. Chili-Kupfer 52 3/4, per 3 Monat 53 1/8.

London, 30. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren ſeit letztem Montag: Weizen 19 370, Gerſte 3920, Hafer 32 160 Qrts.

Sämmtliche Getreidearten ſehr ruhig, engliſcher Weizen 1/2 ſh. billiger, fremder ſtillſtehend, ruſſiſcher Hafer feſter; übrige Getreidearten nominell, ſtetig. — Wetter: Bevölkt.

Liverpool, 30. Jan. Getreidemarkt. Weizen und Mehl ſtetig. Mais knapp, 1 penny höher — Wetter: Schön.

Liverpool, 30. Januar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umſatz 8000 B., davon für Spekulation u. Export 1000 B. Träge.

Middl. amer. Lieferungen: Januar-Februar 5, Februar-März 5, März-April 5 1/16, April-Mai 5 7/64, Mai-Juni 5 5/32, Juni-Juli 5 3/16, Auguſt 5 15/64, Juli-Auguſt 5 7/32, Auguſt-September 5 13/64 d. Alles Käuferpreiſe.

Liverpool, 30. Jan. Baumwollen-Wochenbericht. Wochenumſatz 43 000 desgl. von amerikaniſch. 35 000, dgl. für Spekulation 5 000, desgl. für Export 2 000, desgl. für wirkl. Konſum 36 000, desgl. unmittelbar ex Schiff u. Lagerhäuſer 86 000, Wirkl. Export 4 000, Import der Woche 106 000, davon amerikaniſche 95 000, Vorrath 956 000, davon amerikaniſche 668 000; ſchwimmend nach Großbritannien 285 000, davon amerikaniſche 275 000.

Glasgow, 30. Jan. Roheiſen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 46 ſh. 4 d.

Antwerpen, 30. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 17 1/4 bez. und Br., per Januar 17 bez., per Februar 16 1/2 bez., 16 5/8 Br., per März 16 1/4 Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. Jan. Getreidemarkt. Weizen feſt. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerſte unverändert.

Amſterdam, 30. Jan. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 223. — Roggen loko ſteigend, do. auf Termine geſchäftslos, per März 157 a 158 a 158, per Mai 151 à 152. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 31 1/2, per Mai 29 7/8, per Herbſt 30 1/2.

Amſterdam, 30. Jan. Java-Kaffee good ordinary 58 3/4.

Petersburg, 30. Januar. Produktenmarkt. Talg loko 42,00, per Auguſt —. Weizen loko 10,50. Roggen loko 7.50. Hafer loko 4,25. Hanf loko 43,00. Leinſaat loko 12,00. — Wetter: Froſt.

Newyork, 29. Jan. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9 5/16, do. in New-Orleans 9 1/16. Raff. Petroleum 70 Proz. Abel Teſt in New-York — Gd., do. in Philadelphia — Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates per Februar 74. Ruhig, ſtetig. Schmalz loko 6,05, do. Rohe u. Brothers 6,47. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 7/8. Mais (New) per Februar 62 1/8. Rother Winterweizen loko 111 1/8. — Kaffee (Fair Rio-) 19. Mehl 3 D. 95 C. Getreidefracht 3 1/2. Kupfer per Februar 14,40 nom. Weizen per Januar 109 1/4, per Februar 109 1/4, per Mai 106 1/2. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Februar 16,72, per April 16,07.

Newyork, 30. Jan. (Anfangskurſe.) Petroleum Pipe line certificates per Februar 74 1/2. Weipen per Mai 106 1/4.

Newyork, 30. Jan. Rother Winterweizen per Januar 1 D. 09 1/8 C., per Februar 1 D. 09 1/8 C.

Berlin, 31. Jan. Wetter: Regen.

Fonds- und Aktien-Börſe.

Berlin, 30. Januar. Bei dem andauernden Mangel an Anregung durch irgendwelche kommerzielle oder politiſche Nachrichten von Bedeutung, welche die Unternehmungsluſt unſerer Spekulation neu hätten anfachen können, zog dieſelbe es vor, ſich in ſtreng abwartender Stellung zu halten, ſodaß das Geſchäft ſich wiederum in den beſcheidenſten Dimenſionen bewegte, ohne daß von beſonders nennenswerthen Notirungen die Rede hätte ſein können. Dieſelben hielten ſich zumeiſt eben auf ihrem letzten Stand oder wichen doch nur unweſentlich von demſelben ab.

Die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Meldungen paßten ſich in ihrer Mehrheit vollſtändig der hieſigen Tendenz an. Der Geldſtand blieb flüſſig; die Ultimotransaktionen ſind beendet, und ſcheint die Regulirung ſelbſt glatten Verlauf nehmen zu wollen, aber dies konnte die Spekulation aus ihrer Reſerve nicht herauslocken. Nur in einzelnen Zweigen des Verkehrs gab ſich zeitweiſe eine leichte Beſſerung in den Kurſen und Umſätzen kund. Bankaktien lagen ſelbſt in ihren ſpekulativen Titres recht ſtill, aber feſt. Einige Bewegung herrſchte vorübergehend in Diskonto-Kommandit und National-Bank.

Inländiſche Eiſenbahnaktien ſchwach und luſtlos, beſonders Lübeck-Büchener und Marienburger. Ausländiſche Bahnen theilweiſe durch größere Abgaben gedrückt, vornehmlich Dux-Bodenbacher, denen ſich Franzoſen und Lombarden anſchloſſen; Galizier etwas beſſer beachtet. Montanwerthe auf den Rückgang des Glasgower Roheiſenpreiſes von 47,1 auf 46,3 ſh in geringem Begehr und eher matter, nur ganz vereinzelt belebter. Andere Induſtriepapiere bei ruhigem Handel meiſt kaum in den Notirungen verändert. Fremde Fonds feſt, vereinzelt lebhaft. Preußiſche und deutſche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eiſenbahn-Obligationen ꝛc. ruhig, behauptet.

Privatdiskont 2 7/8 Prozent.

Produkten-Börſe.

Berlin, 30. Januar. Die feſte Haltung der weſtlichen Plätze kam heute an unſerer Getreidebörſe ſichtbarer zur Wirkung. **Weizen** iſt geſtern in Newyork um 1 5/8 C. geſtiegen. Hier beſſerten ſich die Preiſe bei mäßigen Umſätzen um 1 M. In **Roggen** war das Geſchäft recht belebt; bei unzureichendem Angebot ſtiegen die Preiſe per Frühjahrtermine um 1 1/2 M. **Hafer** bei einigem Umſatz behauptet. **Roggenmehl** in lebhafterem Umſatz zu beſſeren Preiſen. **Rüböl** ſtill und ſchwach. **Spiritus** in Deckungen per Januar geſucht; bei Mangel an Angebot ſtiegen die Preiſe unter Schwankungen ferner ca. 2 M.

Weizen (mit Ausſchluß von Rauhweizen) per 1000 Kilo. Loko feſt. Termine ſteigend. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 185—198 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 194 M., per dieſen Monat — bez., per Januar-Februar — bez., per März-April —, per April-Mai 199,25—199—200 bez., per Mai-Juni 199,75—,5—200 bez., per Juni-Juli 199,75—,5—200,5 bezahlt.

Roggen per 1000 Kilo. Loko Mittelwaare ſchwer verkäuflich. Termine höher. Gekündigt — To. Kündigungspreis — M. Loko 165—179 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 176 Mk., inländiſcher klammer 170—172, mittel 173—174, guter 176—177 ab Bahn bez., per dieſen Monat 177,25—178 bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März — bez., per April-Mai 174,25 bis 175—174,75 bez., per Mai-Juni 171,25—172,25—172 bez., per Juni-Juli 169,75—170,5 bez.

Gerſte per 1000 Kilo. Unverändert. Große und kleine 134 bis 190 M. nach Qualität. Futtergerſte 138—154 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko feſt. Termine feſt und höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 138 bis 157 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 143 M., pommerſcher, preußiſcher und ſchleſiſcher mittel bis guter 140—146, feiner 148—154 ab Bahn bez., per dieſen Monat 142,75—143 bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März —, per März-April —, per April-Mai 142,75—,5—143,25 bez., per Mai-Juni 143,75 bis 144 bez.

Mais per 1000 Kilo. Loko feſt. Termine höher. Gekündigt 50 Tonnen. Kündigungspreis 132,5 M. Loko 135—148 M. nach Qualität, per dieſen Monat 132,5 M., per Januar-Februar —, per März-April — bez., per April-Mai 131,5 bez., per Mai-Juni 130,5 bez.

Erbſen per 1000 Kg. Kochwaare 158—180 M., Futterwaare 137—143 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine höher. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per dieſen Monat 24,8 M., per Januar-Februar 24,6 bez., per Febr.-März 24,4 bez., per März-April —, per April-Mai 24,05—24—24,05 bez., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli — bez., per Juli-Auguſt 22,9 bez.

Trockene Kartoffelſtärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 23,00 M.

Feuchte Kartoffelſtärke per Januar 13,10 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 23,00 M.

Rüböl per 100 Kilo mit Faß. Schwach. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, loko ohne Faß —, per dieſen Monat 58 M., per Januar-Februar — bez., per April-Mai 57,8—,7—,8 bez., per Mai-Juni 57,8 M., per Sept.-Oktober 57,7 bez.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Poſten von 100 Ztr. — M. Termine unverändert. Gek. — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko — bez. Per dieſen Monat —, per Sept.-Okt. 24 M., per Okt.-Nov. 24,3 M., per Nov.-Dez. 24,6 Mark.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — Mark. Loko ohne Faß 72,1 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 52,5 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per dieſen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Animirt. Gekünd. 90 000 Liter. Kündigungspreis 52 M. Loko mit Faß —, per dieſen Monat 51,8—,5—,8 bez., per Januar-Februar 50,8—51,8 bez., per April-Mai 51,1—52,7 bez., per Mai-Juni 50,9—52,4 bez., per Juni-Juli 51,4—52,4 bez., per Juli-Auguſt 51,6—52,5 bez., per Auguſt-Sept. 51—,6 bez., per Sept.-Oktober 47,7—,9—,4—,6 bez.

Weizenmehl Nr. 00 27,5—26, Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 24,75—24,00, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 25,5—24,75 bezahlt, Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4 1/4 M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto		Wechsel v. 30.	
Amsterdam	2 1/2	8 T.	168,70 bz G
London	5	8 T.	20,315 bz
Paris	3	8 T.	80,50 bz
Wien	4 1/2	8 T.	178,25 bz
Petersburg	6	3 W.	236,10 bz
Warschau	6	8 T.	236,30 bz

In Berlin 4. Lombard 4 1/2 u. 5.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,295 G.
20 Francs-Stück	16,15 G.
Gold-Dollars	4,1775 G
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,305 bz G
Franz. Not. 100 Frcs.	80,75 bz
Oestr. Noten 100 fl.	178,35 bz
Russ. Noten 100 R.	236,65 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,60 G.
do. do.	3 1/2	98,20 bz
do. do.	3	86,80 bz
Prss. cons. Anl.	4	106,00 bz
do. do.	3 1/2	98,40 bz
do. do.	3	86,90 G.
Sts.-Anl. 1868	4	102,20 bz
Sts-Schld-Sch.	3 1/2	99,60 bz
BerlStadt-Obl.	3 1/2	96,80 bz G.
do. do. neue	3 1/2	97,00 bz G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3 1/2	95,10 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	117,10 bz
do.	4 1/2	111,20 bz G.
do.	4	104,20 bz
do.	3 1/2	97,10 bz
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3 1/2	97,00 bz G.
Kur. u Neu-mrk. neue	3 1/2	97,00 bz
do.	4	
Ostpreuss	3 1/2	96,80 G.
Pommer.	3 1/2	97,50 bz
do.	4	
Posensch.	4	101,70 G.
do.	3 1/2	96,80 bz G.
Schl. altl.	3 1/2	98,00 G.
do. do.	4	
ldschl.LtA.	3 1/2	97,90 bz
do.	4	
do.do.neu	3 1/2	97,90 bz
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3 1/2	97,10 bz B.
do.neul. II.	3 1/2	97,00 bz B.
Renten: Pommer.	4	103,20 bz
Posensch.	4	103,20 bz
Preuss.	4	103,20 bz
Schles.	4	103,20 bz
Bay. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	106,00 G.
Brem. A. 1890	3 1/2	97,50 G.
Hmb.Sts. Rent.	3 1/2	97,70 bz G.
do. do. 1886	3	86,10 G.
do. amortAnl.	3 1/2	97,70 bz G.
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	87,80 G.
Prss. Präm-Anl	3 1/2	171,30 bz
H.Pr.-Sch.40T.	—	327,75 bz
Bad Präm.-An.	4	140,00 B.
Bayr Pr.-Anl.	4	142,50 bz B.

Brnsch.20.T.L.	—	106,60 G.
Cöln-M. Pr.-A.	3 1/2	137,50 bz G.
Dess. Präm.-A.	3 1/2	137,75 G.
Ham. 50 T.-L.	3	140,00 bz G.
Lüb. 50 T.-L.	3 1/2	132,90 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	27,50 bz
Oldenb. Loose	3	129,00 B.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	71,30 B.
do. do.	4 1/2	56,00 B.
Bukar. Stadt-A.	5	98,00 bz B.
Buen. Air. G.-A.	5	70,80 bz
Chines. Anl.	5 1/2	109,90 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2	94,50 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	98,10 G.
do. 1890	3 1/2	92,60 bz
do. Daira-S.	4	96,75 G
Finnländ. L.	—	60.90 bz
Griech. Gold-A	5	91,90 bz G.
do. cons Gold	4	70,90 bz
do. Pir.-Lar.	5	90,75 bz G.
Italien. Rente	5	93,00 B.
Kopenh. St.-A.	3 1/2	94,50 G.
Lissab. St. A. I. II.	4	76,75 bz G.
Mexikan. Anl.	6	93,20 bz
Mosk. Stadt-A.	5	74,75 bz G.
Norw. Hyp-Obl	3 1/2	98,50 G.
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	97,00 B.
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	81,40 bz
do. do.	5	91,25 bz
do. Silb.-Rent.	4 1/5	81,50 G.
do. 250 Fl. 54.	4	120,90 B.
do. Kr. 100 (58)	—	
do. 1860er L.	5	127,25 bz
do. 1864er L.	—	324,80 bz
Poln. Pf-Br. I-IV	5	73,00 bz G.
do. Liq.-Pf.-Br.	4	70,00 bz
Portugies. Anl. 1888—89	4 1/2	86,20 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	105,10 bz
Röm. Stadt-A.	4	
do. II. III. VI.	4	84,30 bz G.
Rum. Staats-R.	4	86,70 B.
do. do. fund.	5	101,60 bz
do. do. amort.	5	100,20 bz B.
do. do. Rente	4	86,60 bz G.
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4 1/2	102,10 B.
do. 1889	4	98,30 bz
do. 1880	4	98,25 bz G.
Russ. Goldrent	6	107,20 G.
do. 1884 stpfl.	5	107,25 bz B.
I. Orient 1877	5	76,00 bz
II. Orient 1878	5	76,40 bz
III. Orient 1879	5	77,70 bz
Nikolai-Obl.	4	99,00 bz
Pol. Schatz-O.	4	94,00 bz G.
Prä.-Anl. 1864	5	173,75 G.
do. 1866	5	164,50 G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	109,80 G.
do. neue	4 1/2	102,40 G.
Schwedische	3 1/2	
Schw. d. 1890	3 1/2	95,00 B.
do. 1888	3	87,20 bz

Schw. Hyp.-Pf.	4 1/2	103,30 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	95,00 G.
do. Rente	5	89,50 bz G.
do. do. neue	5	89,80 bz G.
Stockh. Pf. 87.	4	100,00 bz G.
do. St.-Anl. 87	3 1/2	92,50 bz G.
Span. Schuld	4	76,10 G.
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	24,60 bz G.
do. do. C.	1	18,80 bz G.
do. do. 90	4	74,00 G.
Trk. 400 Frc.-L.	—	79,90 bz B.
do. EgTrib-Anl	4 1/2	99,30 B.
do. Tabk-Regie	4	
Ung. Gld-Rent.	4	93,00 B.
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,75 G.
do. do do.	4 1/2	101,60 bz G.
do. Papier-Rnt.	5	89,90 B.
do. Loose	—	257,70 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,00 bz G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2 5/8	71,00 bz
Altenbg.-Zeitz	8 4/15	174,30 G.
Crefelder	4 1/2	102,80 G.
Crefld-Uerdng	0	43,00 bz
Dortm.-Ensch.	3 3/4	98,25 bz
Eutin-Lübeck	1 1/2	53,50 G.
Frnkf.-Güterb.	1/2	94,80 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	9 4/5	225,75 bz
Lübeck-Büch.	7 3/4	169,00 bz
Mainz-Ludwsh	4 2/3	119,25 bz
Marnb.-Mlawk.	1/3	62,25 G.
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,90 bz
Ostpr. Südb.	3	87,25 bz G.
Saalbahn	1/3	40,75 bz B.
Stargrd-Posen	4 1/2	102,75 B.
Weimar-Gera	0	24,25 G.
Werrabahn	3	78,75 bz G.
Albrechtsbahn	1	38,10 bz
Aussig-Teplitz	18 1/2	455,00 G.
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	7 1/2	
Brünn. Lokalb.	5 1/2	77,80 bz G.
Buschtherader	8	217,00 bz
Canada Pacifb.	3	73,75 bz
Dux-Bodenb.	7 1/2	242,00 bz
Galiz. Karl-L.	4	93,75 G.
Graz Köflach	7	122,20 bz
Kaschau-Od.	4	77,20 bz B.
Kronpr. Rud.	4 3/4	91,75 bz
Lemberg-Cz.	6 3/4	103,50 bz
Oesterr. Franz.	2,70	
do. Lokalb.	4	79,00 bz G.
do. Nordw.	4 3/4	
do. Lit. B. Elb.	5 1/2	
Raab-Oedenb.	1/2	33,25 bz
Reichenb.-P.	3.81	79,00 bz
Südöstr. (Lb.)	1 3/5	58,50 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	88,00 bz
Balt. Eisenb.	3	69,80 bz
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	103,25 G.
Kursk-Kiew	10,44	
Mosco-Brest	3	73,20 bz
Russ. Staatsb.	5	131,00 bz
do. Südwest.	5 2/3	85,50 G.

Warsch-Teres	5	164,50 bz
do. Wien.	15	230,50 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	6 3/5	135,40 B.
Gotthardbahn	7 1/5	160,00 bz
Ital. Mittelm.	5 1/2	101,10 G.
Ital. Merid.-Bah	7 1/5	
Lüttich-Lmb.	0,45	27,90 bz
Lux. Pr. Henri	2,30	63,60 bz
Schweiz. Centr	6 3/5	
do. Nordost	6	
do. Unionb.	5	120,25 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	4	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4 1/2	113,25 bz
Bresl-Warsch.	2 1/4	55,90 bz B.
Czakat.-St.-Pr.	5	102,75 bz G.
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	4 1/2	109,80 G.
Prignitz	4 1/2	
Szatmar-Nag.	5 1/2	88,50 bz
Dortm.-Ensch.	4 1/2	113,00 bz
MarienbMlawk	5	110,20 bz
Mecklb. Südb.	4	31,00 B.
Ostpr. Südbah	5	114,00 bz G.
Saalbahn	5	169,80 G.
Weimar-Gera	3 1/2	98.80 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

BrslSchwFrb H		
do. Lit. K		
do. do. 1876		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	102,10 G.
do. 90	3 1/2	96,70 bz
Meckl Fr. Franz	3 1/2	
Nied-Märk III.S		
Oberschl. Lit. B	3 1/2	
do. Lit. E.	3 1/2	
do. Em. v. 1879	4 1/2	
do Niedrs Zwg	3 1/2	
do (StargPos)	4	
Ostpr Südb I-IV	4 1/2	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	92,40 G.
BuschGold-Ob	4 1/2	104,40 G.
Dux-Bodenb. I.	5	91,90 G.
Dux-PragG-Pr.	5	
do.	4	100,80 G.
Franz.-Josefb.	4	86,60 bz G.
Gal KLudwg. g.	4 1/2	88,90 B.
do. do. 1890	4	85,40 bz
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,40 B.
Kronp Rudolfb	4	85,00 G.
do. Salzkammg	4	100,60 G.
Lmb Czernstfr	4	81,10 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	85,40 bz B.
do. Staats-I. II	5	107,10 G.
do. Gold-Prio.	4	100,60 G.
do. Lokalbahn	4 1/2	86,50 B.
do. Nordwestb	5	94,60 bz
do. NdwB. G.-Pr	5	108,40 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	94,10 bz
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	71,20 G.

Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	67,90 G.
do. Obligation.	5	104,90 bz G.
do. Gold-Prior.	4	98,75 B.
Chark.-Asow gar		
Chark. Krem. gar.		
Gr. Russ. Eis. gar.	3	81,75 G.
Jelez-Orel gar.		
Jelez-Woron. g.		
Ivang.-Dombr. g.	4 1/2	102,20 bz G.
Kozlow-Wor. g.	4	93,50 bz
Kursk-Chark. 89	4	94,25 bz
do. Chark. As. (O)	4	93,50 bz
do. (Oblig.) gar.		
Kursk-Kiew conv	4	94,75 bz
Losowo-Sebast.	5	98,70 bz
Mosco-Jaroslaw	5	74,50 bz G.
do. Kursk gar.	4	89,70 G.
do. Rjäsan gar.	4	96,00 G.
do. Smolensk g.	5	100,90 bz
Orel-Griasy conv	4	93,50 bz
Poti-Tiflis gar.	5	102,50 bz
Rjäsan-Koslow g	4	94,20 bz G.
Rjaschk-Moroz g	5	100,75 bz
Rybinsk-Bolog.	5	97,75 G.
Schuja-Ivan. gar.	5	100,75 G.
Südwestb. gar.	4	96,50 bz G.
Transkaukas. g.	3	83,90 bz G.
Warsch.-Ter. g.	5	102,20 bz
Warsch-Wien n.	4	97,40 bz
Wladikawk. O. g.	4	95,90 G.
Zarskoe-Selo	5	94,50 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	57,50 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	94,00 G.
do. Lit. B.	5	91,30 G.
Süd-Ital. Bahn	3	
Central-Pacific	5	95,50 bz G.
Ilinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4 1/2	98,50 bz G.
Northern Pacific	6	113,10 B.
San Louis-Francisco	6	
Southern Pacific	6	109.70 bz

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3 1/2	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3 1/2	113,30 bz
do. do. II.	3 1/2	108,40 bz G.
do. do. III. abg.	3 1/2	98,00 G.
do. do. IV. abg.	3 1/2	97,50 G.
do. do. V. abg.	3 1/2	93,50 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,80 G.
do. do.	4	100,75 bz G.
do. do.	3 1/2	94,00 G.
Hmb. Hyp. Pf. (z. 100)	4	100,75 bz
do. do. (rz. 100)	3 1/2	93,90 bz
MeiningerHyp Pfdbr.	4	100,80 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,40 B.
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	100,50 bz G.
PrB.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,90 bz
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	107,50 G.
do. do. (rz. 115)	4 1/2	114,50 G.
do. do. X. (rz. 110)	4 1/2	111,00 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,50 G.
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	101,60 G.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	95,00 bz G.
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3 1/2	94,70 bz G.

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4 1/2	113,00 G.
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	100,80 bz G.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	94,80 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4 1/2	
do. do. do.	4	100,70 bz G.
do. do. do.	3 1/2	94,00 bz G.
Schles. B.-Cr (rz, 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3 1/2	95,10 G.
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 116)	4 1/2	104,25 bz
do. do. (rz. 110)	4	100,20 bz
do do. (rz. 100)	4	99,00 bz

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	2 1/3	73,00 bz G.
Berl. Cassenver.	6	137,50 bz
do. Handelsges.	12	161,75 bz
do. Maklerver.	10	130,90 G.
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	12	163,10 G.
Bresl. Disc.-Bk.	7	105,60 bz
do. Wechslerbk.	7	104,30 G.
Danz. Privatbank	8 1/4	
Darmstädter Bk.	10 1/2	159,40 bz
do. do. junge		
Deutsche Bank	10	163,90 bz G.
do. Genossensch	8	127,00 B.
do. Hp. Bk. 60 pCt.	6 1/4	111,25 B.
Disc.-Command.	14	217,00 bz B.
Dresdener Bank	11	16.,50 bz G.
Gothaer Grund-creditbank	0	88,50 G.
Internat.-Bank	9	109,50 bz
Königsb. Ver.-Bk	6	98,50 bz
Leipziger Credit	12	200,60 G.
Magdeb. Priv.-Bk	5 2/3	111,75 B.
Maklerbank	9	127,00 bz
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	7 1/2	129,00 G.
Meininger Hyp.-Bank 50 pCt.	5	104,25 bz B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	7	114,00 B.
Nationalbk. f. D.	10	138,50 bz G.
Nordd. Grd.-Crd.	0	88,75 bz
Oester. Credit-A.	10 5/8	175,90 bz
Petersb. Disc.-Bk	19	181,00 bz
do. Intern. Bk.	15	
Pom. Vorz.-Akt.	—	105,00 G.
Posen. Prov.-Bk.	6	
Pr. Bodencr.-Bk.	6 1/2	122,00 bz
do. Cnt-Bd. 50 pCt	10	154,90 B.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6 1/2	120,75 bz G.
do. Hyp. V. A.-G. 25 pCt.	8	108,50 B.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	7 1/3	380,00 G.
do. Leihhaus	10	114,00 G.
Reichsbank	7	140,80 bz
Russische Bank	6 1/5	84,20 bz G.
Schles. Bankver.	8	122,75 bz
Warsch Comrzb.	9	98,75 G.
do. Disconto	8 1/4	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	10	179,00 bz G.
Anglo Ct. Guano	12 1/2	159,50 bz G.
Bauges. Berl.-Charl.	4	136,25 bz G.
Bauges. City St.-Pr.	5	89,00 B.
Bauges. Dtsche. Bau.	3 1/4	85,60 G.
Bauges. Hann. St.-P.	4	79.25 bz G.

Bauges. Humb.	8	123,25 G.
Moabit	7	118,75 bz G.
Passage	5 1/2	72,60 bz G.
U. d. Linden	0	24,00 bz G.
Berl. Elektr.-W.	10	184,75 bz G.
Berl. Lagerhof	0	91,00 bz
do. do. St.-Pr.	5	120,50 G.
Ahrens Br., Mbt	0	66,25 B.
Berl. Bock-Br.	0	71,40 bz B.
Schultheiss-Br	16	276,00 G.
Bresl. Oelw.	4 3/4	101,60 G.
Deutsch. Asph.	3	71,00 G.
Dynamit Trust.	8 1/2	160,50 G.
Erdmannsd. Sp	6 1/2	93,75 G.
Fraust. Zucker	0	111,50 bz G.
Glauz. do.	8 2/3	115,50 bz G.
GummiHarbg.-Wien	29	287,00 bz
do. Schwanitz	14 1/2	
doVoigtWinde	6	138,00 bz G.
do. VolpiSchlüt	6 1/3	106,50 G.
HemmoorCem	13	
Köhlm. Strk.	14	219,75 G.
Körbisdf. Zuck.	5	111,50 bz G.
Löwe & Co.	18	302,00 bz
Bresl. Linke	12	172,30 bz
do. Hofm.	12	165,50 G.
Germ-Vrz.-Akt	—	103,00 bz G.
Görlitz cv.	13	155,00 B.
Görl. Lüdr	13	172,00 bz G.
Grusonwrk.	5	156,10 bz G.
H. Paucksch	8	99,25 G.
Schwarzkopff.	16	273,25 bz G.
Stettin. Vulk.-B	0	119,40 bz G.
Sudenburg	20	276,00 G.
O.-Schl. Cham.	10	119.30 G.
do. Portl.-Cem	10	117,75 B.
OppelnCem-F.	7	106,50 B.
do. (Giesel)	10	119,50 B.
Gr. Berl. Pferdb	12 1/2	249,50 bz G.
Hamb. Pferdeb	5	123,75 B.
Potsd. cv Pfdrb	5 1/2	111,25 G.
Posen. Sprit-F.	4	85,00 G.
Rositzer Zuck.	7	81,00 bz G.
Schles. Cem.	14 1/2	140,00 bz G.
StettBred. Cem	7	137 90 G
do. Chamott.	25	230,00 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	12	173,00 bz G.
Berzelius	6 1/2	118,40 bz
Bismarckhütte	18	158,00 bz G.
BochGussst-F.	10	144,10 bz
Donnersmrck	4	105,25 bz
Dortm. St-Pr. A	4	87,80 bz
Gelsenkirchen	7	177,00 bz G.
Hibernia	8 1/2	192,50 bz
Hörd St.-Pr.-A.	—	29,00 bz G.
Inowracl. Salz	0	45,00 bz G.
König u. Laura	11	137,80 bz
Lauchham. cv.	13	146,40 bz
Louis. TiefStPr	3	163,50 bz G.
Oberschl. Bd.	6	87,50 B.
do. Eisen-Ind.	14	156,00 G.
Redenh. St.-Pr.	7	81,10 bz
Riebeck. Mont.	15	188,80 bz G.
Schles. Kohlw.	0	61,10 bz G.
do. Zinkhütt.	13	184,25 bz G.
do. do. St.-Pr.	13	184,25 bz G.
Stolb. Zk.-H.	2 1/2	67,00 bz B.
do. St.-Pr.	7 1/2	128,00 bz B.
Tarnowitz cv.	0	
do. do. St.-Pr.	7	69.25 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röſtel) in Poſen.